



2021

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, dass wir Ihnen das neue Jahresprogramm 2021 des FWIA vorlegen können. Dabei verzichten wir an dieser Stelle ausdrücklich auf einen differenzierten Rückblick auf das Jahr 2020 mit seinen besonderen Herausforderungen (Pandemie, Lockdown, „AWO-Skandal“). Sie selbst haben in diesen Monaten genug erlebt und vielleicht auch erlitten. Vielmehr schauen wir nach vorne und freuen uns, dass uns soviel Teilnehmer*innen in dieser schwierigen Zeit treu geblieben sind. Auch haben wir in den letzten Monaten trotz allem viele positive Rückmeldungen erhalten. Für alles möchten wir uns herzlich bedanken. Ihr Vertrauen macht uns Mut und gibt uns Kraft und Energie für die weitere Arbeit.

Wir wissen, dass Sie dieses „Heft“ nur elektronisch ansehen können. Wir haben uns dazu entschieden, die Gelegenheit zu nutzen und Ihnen ausschließlich digitale Wege zum Programm zu eröffnen: über die Homepage www.awo-frankfurt.de, die wir völlig neu aufbereitet haben, und mit dieser Programmversion ohne Papier. Wir sind sehr gespannt, wie es funktionieren wird. Unsere Hoffnung ist, dass wir mit dieser Form der Programm-Präsentation flexibler werden und uns auch eine leichtere unterjährige Anpassung möglich wird (z.B. in den Sommerferien). Wenn's gut läuft, werden wir die elektronische Version komfortabler gestalten (lassen), wenn's nicht klappt, dann werden wir wieder drucken lassen (müssen). Auch im Sinne der Nachhaltigkeit hoffen wir jedoch auf breite Akzeptanz.

Im Heft selbst haben wir uns auch für eine Umstellung entschieden: Die Themenübersicht auf den Seiten 4 und 5 erfolgt getrennt nach Themenfeldern. Die Ausschreibungen ab Seite 8 erfolgt dann sortiert nach Datum. Bewährt hat sich die Kennzeichnung der Angebote, die für Betreuungskräfte nach § 43 b SGB XI in besonderer Weise geeignet sind. Übrigens, diese Veranstaltungen können natürlich auch von Kolleg*innen anderer Berufsgruppen besucht werden. Bitte beachten Sie die Zielgruppen-Beschreibung in jeder Seminaarschreibung.

Inhaltlich ausgebaut und im Profil geschärft haben wir das (neue) Themenfeld **Gesundheit am Arbeitsplatz** (früher: Gesundheit/work-life-balance). Wir glauben, dass es in vielfältiger Weise angemessen ist und dem tatsächlichen Bedarf der Einrichtungen und Dienste entspricht. Wir verfügen in diesem Themenfeld über ein breit aufgestelltes Kompetenzangebot. Gerne beraten wir Sie dazu und organisieren Ihnen entsprechende INHOUSE-Veranstaltungen. Bitte beachten Sie unsere Hinweise auf Seite 16.

Manche Kolleg*innen verweisen in Gesprächen über Bildungsarbeit ausdrücklich darauf, dass Pausen eine wichtige Funktion besitzen. Schön wenn die Pausen dann so „eingerichtet“ sind, wie auf unserem Titelbild dargestellt. In den ersten Veranstaltungen nach dem Frühjahrs-Lockdown 2020 haben uns Teilnehmer*innen erzählt, wie froh sie sind, wieder mit anderen zusammen zu kommen, in Gemeinschaft zu sein und sich auszutauschen - fast wie eine gemütliche Kaffeestunde. Dieses Bild hat uns bewegt und ist zu einem Gegengewicht zu den vielfach beschworenen digitalen Bildungsformaten geworden. Wir empfanden dieses Bild in Zeiten von social distancing oder besser physical distancing auch als ein wichtiges Zeichen der Hoffnung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gutes Bildungsjahr 2021. Wie immer möchten wir Sie gerne mit unseren Angeboten unterstützen und begleiten. Suchen Sie etwas vergebens? Wir freuen uns über Ihren Hinweis. Empfehlen Sie uns auch gerne weiter.

Thomas Kaspar / Leitung FWIA / Oktober 2020

Übersicht

	Seite
Themenübersicht	04
Pandemie / SARS-CoV-2	06
Angebote im Jahresverlauf 2020	08
Angebote im Jahresverlauf 2021	12
Informationen zum Datenschutz	47
Referent*innen	48
Anmeldeformulare	50/51
Allgemeine Geschäftsbedingungen / AGB	52
Team	53
Partner / Dienstleister	53
Tagungsstätten	54
Anfahrt / ÖPNV / Parkplätze	54
Qualitätsmanagement	54
Leitbild FWIA	55



Dieses Symbol weist auf Seminare hin, die besonders auch für Betreuungskräfte nach § 43 b SGBXI sehr gut geeignet sind.

Unsere Kontaktdaten:

Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA)

der Johanna-Kirchner-Stiftung
AWO Kreisverband Frankfurt/M e. V.
Henschelstr. 11 | 60314 Frankfurt am Main
Tel. 069 | 298901-56 · Fax 069 | 298901-50
Email: info.fwia@awo-frankfurt.de
Homepage: www.awo-frankfurt.com

Leitung: Thomas Kaspar
Email: thomas.kaspar@awo-frankfurt.de

Backoffice: Dagmar Präger-Sellung
Email: dagmar.praeger-sellung@awo-frankfurt.de

Themenübersicht

	Pflege und Soziale Betreuung	Seite
12.11.2020	Refresher Notfälle in der Altenpflege	8
16.11.2020	Rücken gesund, fit und beweglich	8
16.11.2020	Perspektivwechsel Demenz	9
23.11.2020	Weiterbildung Demenzberater*in	9
02.12.2020	Wer rastet, der rostet	10
02.12.2020	Liebe und Lust im hohen Alter	11
02.12.2020	Beobachten, einschätzen, rückmelden	11
07.12.2020	Demenz besser verstehen	12
18.02.2021	In Pflege und Betreuung beraten	14
19.02.2021	Gewaltprävention in der Pflege * Herausforderungen - Handlungsansätze	15
20.04.2021	Weiterbildung Gerontopsychiatrische Fachkraft	17
22.04.2021	Tutorium Palliative Pflege und Betreuung	18
23.04.2021	Mäeutik ... in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz	18
26.04.2021	Milieuarbeit... in der Pflege und Betreuung alter Menschen	19
29.04.2021	Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz * Der neue Expertenstandard in der Praxis	19
04.05.2021	Nur zittrig oder mehr? * Menschen mit der Diagnose Morbus Parkinson unterstützen	20
04.05.2021	Bewegung klappt auch im Sitzen	21
05.05.2021	Männer! * Anforderungen, Herausforderungen, Ansatzpunkte für die stationäre Pflege und Betreuung	21
07.05.2021	Geschenkte Zeit * 10 Minuten-Aktivierung als Anregung von Körper, Geist und Seele	23
18.05.2021	Ist das Sucht oder liebgewordenes Ritual?	27
20.05.2021	Mit Musik geht alles leichter	27
20.05.2021	Wer rastet, der rostet. * Mobilitätsübungen für pflegebedürftige alte Menschen	28
17.06.2021	STI — Serial Trial Intervention	29
18.06.2021	Gerontopsychiatrie spezial * Betreuung und Pflege von Menschen mit Frontotemporaler Demenz und von Menschen mit Korsakow-Syndrom	29
21.06.2021	Kunstprojekte mit Menschen mit Demenz	30
22.06.2021	Das fordert mich - Schreien und Rufen bei Menschen mit Demenz	30
30.06.2021	Tutorium Praxisanleiter*innen in der Pflege	31
12.07.2021	Demenz: Was gibt es Neues?	31
31.08.2021	Pssst ... Einfach mal leise tut auch gut. * Stille-Angebote in der Arbeit mit alten Menschen.	32
02.09.2021	Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz * Der neue Expertenstandard in der Praxis	33
10.09.2021	Hilfen zum Mobilitätserhalt ganz praktisch	33
14.09.2021	Was tue ich? – Was lasse ich? * Pflege und Betreuung Erwachsener mit ethischer Haltung	34
15.09.2021	Der Lebensweltansatz...in der Pflege und Betreuung alter Menschen.	35
23.09.2021	Alle Tabletten auf einmal? * Update Arzneimittellehre	36
24.09.2021	Wie wird es sein? * Medizinische Entscheidungen im Rahmen der Patientenverfügung und deren Folgen	36
24.09.2021	Abschied gestalten und Trauer begleiten	37
06.10.2021	Immer noch Hoffnung, Mut und Zuversicht? * Das Krankheitsbild Krebs in der Betreuung alter Menschen	38
28.10.2021	Aktive Angehörigenarbeit in Pflege und Betreuung	39
02.11.2021	Was ich loswerden muss * Praxisreflexionstag für Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI	40

	Pflege und Soziale Betreuung	Seite
03.11.2021	Praxis Beratung gesundheitliche Versorgungsplanung * Update-Workshop	40
04.11.2021	Schmerzmanagement * korrekt – souverän – wirksam	41
08.11.2021	Prophylaxen- und Expertenstandards * Update 2020/2021	41
16.11.2021	Beobachten, einschätzen, rückmelden.	44
16.11.2021	Guten Appetit. * Gelungenes Essen und Trinken bei Menschen mit Demenz	44
17.11.2021	Musik macht's möglich * Einsatz von Musik bei herausforderndem Verhalten, bei Demenz und für Bettlägerige	45
29.11.2021	Liebe und Lust im hohen Alter * Tabuthema oder gesellschaftliche Normalität - Workshop	45
30.11.2021	Wie schreib ich's nur? * Soziale Betreuung anforderungskonform dokumentieren...für Betreuungskräfte nach § 43b	45
13.12.2021	Perspektivwechsel Demenz	46
	Bildungsarbeit mit Kindern	
30.11.2020	Geborgenheit in der Kindertagesstätte	10
21.04.2021	Qualifizierung Hygieneassistent*in in der Kindertagesstätte	16
06.05.2021	Weiterbildung Fit für Anleitung.... von Erzieher*innen im letzten Ausbildungsabschnitt	22
17.05.2021	Update Praxisanleiter*innen in der Kindertagesstätte	25
15.11.2021	Aktive Elternarbeit interkulturell * Workshop für pädagogische Mitarbeiter*innen in der Kindertagesstätte	43
	Methoden und co.	
05.02.2021	Kollegiale Fallbesprechung moderieren	13
08.06.2021	De-Eskalation für anspruchsvolle Lebenslagen	28
09.11.2021	Gewaltfreie Kommunikation * Gefühle und Bedürfnisse bei sich und anderen erkennen	42
	Gesundheit am Arbeitsplatz	
04.02.2021	Eine Matte Bunt	12
04.02.2021	Nicht mir mir	12
30.04.2021	Rücken gesund, fit und beweglich	20
17.05.2021	Sich und andere gesund führen	26
30.08.2021	Andere gesund begleiten * Workshop für Pflege- und Betreuungskräfte zur Burnout-Prophylaxe	32
30.09.2021	Den Alltag schultern	37
05.11.2021	Sitzen - stehen - gehen	41
	Management und Arbeitswelt 4.0	
16.11.2020	Agile Teamentwicklung bei „rauer“ See	8
08.02.2021	Weiterbildung Auf dem Weg zur Führungskraft * Basiskurs Führen und Leiten	13
04.03.2021	QM-Praxis - Intern auditieren	14
06.05.2021	Topfit im Datenschutz * Workshop für Datenschutz-Einsteiger*innen	23
10.05.2021	Weiterbildung Betriebswirtschaft im Sozial- und Gesundheitswesen	24
15.09.2021	Führungsaufgabe Ruhestand * Die letzte Arbeitsphase gemeinsam gestalten	34
17.09.2021	Wirksame Flipchart-Gestaltung - Workshop: Moderieren und Präsentieren durch kreative Visualisierung	35
30.09.2021	Angekommen? * Workshop für Mitarbeiter*innen, die schon einige Zeit in Deutschland arbeiten und leben.	38
07.10.2021	Update Datenschutz * Workshop für Fortgeschrittene	39
11.11.2021	Boxenstopp: Führungcheck	42
11.11.2021	Jahresgespräche mit Mitarbeiter*innen...meistern und Wirkung erzielen	43
06.12.2021	Führen mit Haltung und Werten * Workshop zum Führungrepertoire	46
Termin auf Anfrage	Netzwerk OE - Organisationsberatung und Organisationsentwicklung im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen	22
	Ehrenamtliches Engagement	
18.03.2021	Von der Resonanz zur Resilienz	15

Pandemie / SARS-CoV-2

Präsenzveranstaltungen in pandemischen Zeiten sind eine große Herausforderung. Es gilt nicht nur ein geeignetes Schutz- und Hygienekonzept zu entwickeln und korrekt umzusetzen, sondern dieses auch immer wieder zeitnah und dynamisch an das jeweilige Infektionsgeschehen anzupassen. Das ist wichtig und das ist angemessen, denn Teilnehmer*innen, Referent*innen und Mitarbeiter*innen verlassen sich darauf, dass alles getan wird, um das mögliche Infektionsrisiko wirkungsvoll zu minimieren. Eine hundertprozentige Sicherheit, das haben wir inzwischen alle gelernt, gibt es dabei nicht.

Bei FWIA nehmen wir diese Herausforderung sehr ernst und haben unsere Schutz- und Hygienekonzept zusammen mit unseren Tagungseinrichtungen entwickelt und abgestimmt. Nachfolgend dokumentieren wir Ihnen den Stand des Konzeptes zum Zeitpunkt der Erstellung des Programmheftes.

Hygiene- und Schutzkonzept - COVID 19 Pandemie hier: Auszug FWIA

Ziele und Grundlagen

Das Hygiene- und Schutzkonzept hat zum Ziel das Infektionsrisiko (SARS-CoV-2) bei allen Akteuren (Teilnehmer*innen, Gäste, Referent*innen und Mitarbeiter*innen des Hauses) zu minimieren. Es dient dazu die wesentlichen Infektionsrisiken durch geeignete Barriere- und Hygienemaßnahmen einzugrenzen, eine Keimverschleppung zu verhindern und im Infektionsfall eine Rückverfolgbarkeit zu ermöglichen. Das Konzept dient damit der Umsetzung des SARS-CoV-2-Arbeitschutzstandards in der jeweils aktuellen Fassung und der Hessischen Landesverordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus in der aktuellen Fassung. Das Konzept basiert dazu auf den Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes zum Infektionsschutz sowie auf entsprechende Hinweise und Anweisungen des Gesundheitsamtes der Stadt Frankfurt

Maskenpflicht, Abstandsgebot und Basishygiene

Folgende Regeln gelten grundsätzlich für alle Akteure:

- Akteure, die sich krank fühlen und Symptome wie Halsschmerzen, Husten, Atembeschwerden/Kurzatmigkeit, Atemnot, Kopf- und Gliederschmerzen, Appetitlosigkeit, Beeinträchtigung des Geruchs-/Geschmackssinns, Gewichtsverlust, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall haben, dürfen das Erich-Nitzling-Haus nicht betreten. Sie dürfen nicht an Seminaren und Kursen teilnehmen. Die Akteure sind gebeten, telefonisch Kontakt aufzunehmen, um das weitere Vorgehen abzuklären.
- Im Erdgeschoßbereich (incl. Tagungsräume), in der Garage und im Treppenhaus besteht für alle Akteure die **Pflicht zur Nasen-Mund-Bedeckung** (z.B. durch dreilagigen Nasen-Mundschutz, Schal oder Behelfsmaske aus Stoff).
- In allen anderen Geschossbereichen ist das Tragen der Nasen-Mund-Bedeckung auf den Verkehrsflächen (Flure) und in den Gemeinschaftsräumen (Teeküchen, Sanitärbereiche) geboten.
- In Büros und Tagungsräume, kann die Nasen-Mund-Bedeckung abgesetzt werden, wenn man Platz genommen hat und die Sitzabstände (mindestens 1,5 m) gewahrt sind.
- Die Maskenpflicht ersetzt auf keinen Fall den notwendigen Abstand zu Personen.
- Für alle Akteure gilt im Erich-Nitzling-Haus das Abstandsgebot von mindestens 1,5 m zu allen anderen Personen.
- Die Husten- und Nies-Etikette ist zwingend zu beachten.
- Regelmäßiges Waschen/Desinfizieren der Hände und regelmäßige Hautpflege sind allen Akteuren dringend empfohlen. Entsprechende Hilfsmittel werden bereit gestellt.
- Das Benutzen von Arbeitsmitteln erfolgt ausschließlich personenbezogen.

- Räume müssen regelmäßig gelüftet werden. (In Heizperiode mindestens alle 60 min Stoßlüftung, wenn möglich häufiger)
- Es besteht die Pflicht zur Achtsamkeit auf den Fluren und Gemeinschaftsflächen (ggf. Vortritt lassen).
- Der Aufzug des Hauses darf grundsätzlich nur alleine benutzt werden.
- Personen, die sich nicht an die Regelungen halten, können ein Hausverbot erhalten.
- Alle Akteure werden durch Aushang über die Regeln informiert.

Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA)

- Seminare und Kurs werden mit der maximalen Größenordnung durchgeführt, die die Hessische Landesverordnung erlaubt. Der jeweils aktuelle Stand wird zwingend beachtet.
- Die Gruppengröße und Sitzordnung werden der jeweiligen der Raumgröße angepasst. Eingerichtet Plätze (Tisch, Stühle) dürfen nur in Ausnahmesituationen verstellt werden.
- Bei Körper-Übungen darf kein Körperkontakt hergestellt werden.
- Gruppenarbeiten sind unter Einhaltung des Abstandsgebotes erlaubt.
- Der Einsatz besonderer Methoden und Techniken, die mit dem Abstandsgebot kollidieren könnten, müssen vorher mit der Institutsleitung abgeklärt und durch diese freigegeben werden. Die dann notwendigen Schutzmaßnahmen werden verbindlich abgestimmt. Die Verantwortung für die korrekte Durchführung trägt die Referentin*der Referent.
- Vorgegebene Pausenzeiten müssen eingehalten werden, um eine räumliche Entzerrung der Teilnehmer*innen zu ermöglichen.
- Die Referent*innen müssen regelmäßige kleinere Pausen einhalten, um den Raum zu lüften, wenn dies aufgrund der niedrigen Außentemperaturen nicht dauerhaft möglich ist. (In der Heizperiode mindestens alle 60 min Stoßlüftung, wenn möglich häufiger.)
- Referent*innen und Kursteilnehmer*innen erhalten das Schutzkonzept mit der Einladung zur Information und Kenntnisnahme zugeschickt.
- Referent*innen und Teilnehmer*innen ist es nicht gestattet, Kopierarbeiten im Empfang selbstständig durchzuführen, ebenso ist das Betreten der Teeküche im Tagungsbereich nicht erlaubt.
- Teilnehmer*innen sind verpflichtet, zusätzlich zu den bestehenden Dokumentationspflichten, Adresse und Telefonnummer in einer Liste zu hinterlassen, unter denen eine zeitnahe Kontaktaufnahme zum Zwecke der Rückverfolgbarkeit möglich ist. Die Eintragung erfolgt immer Seminar- bzw. Kurs-bezogen. Diese Listen werden drei Wochen nach Seminar- bzw. Kursende gelöscht.
- Teilnehmer*innen müssen sich bei der Ankunft *nicht* in die Liste am Empfang eintragen.
- Die Vorgaben der belegten Tagungsstätten werden beachtet und es werden ggf. zusätzliche Regelungen für Referent*innen und Teilnehmer*innen aufgestellt und an diese kommuniziert.
- Die Kurse bestimmen zu Beginn eine*n „Kaffeebeauftragte*n“ und ein*n „Teebeauftragte*n“, der für das Einschenken aus Kaffeekannen/ Teekannen zuständig ist. Ein Herumreichen der Kaffeekannen/ Teekannen sollte möglichst vermieden werden.
- Die Mitarbeiter*innen des Fort- und Weiterbildungsinstitutes (FWIA) werden nachweislich in das Hygiene- und Schutzkonzept eingewiesen.
- Verantwortlich für die Umsetzung und deren Überwachung ist die Leitung des Fort- und Weiterbildungsinstitutes (FWIA).

2020 | November

Seminar-Nr. 21/20-3300

Refresher: Notfälle in der Altenpflege

Immer wieder kommt es im Rahmen der ambulanten und stationären Altenpflege zu Notfallsituationen. Die eingesetzten Mitarbeiter*innen sollen sich schnell und fachlich versiert einen Überblick verschaffen und geeignete Maßnahmen einleiten. Wir stellen die wesentlichen Notfallsituationen vor und erarbeiten den fachlich korrekten Umgang. Diese Fortbildung eignet sich auch für Multiplikator*innen, die ihr Wissen dann in internen Schulungsmaßnahmen an Pflege- und Betreuungskräfte weitergeben. Sie dient dazu, vorhandenes Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung.

Eingeladen sind: Pflegekräfte und Pflegefachkräfte im ambulanten oder stationären Einsatz.

Referentin: Ingrid Büttner-Tillmann

Termin: 12.11.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 135 € / 125 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 56/20-3300

Rücken gesund, fit und beweglich

Die Statistik ist eindeutig ca. 30-40 % aller Menschen haben in Deutschland Rückenschmerzen. Rückenschmerzen sind nach den Infektionen des Atemtrakts die zweithäufigste Ursache für Arztbesuche. Mitarbeiter*innen in Pflege, Erziehung und Betreuung klagen auffallend häufig über Rückenprobleme. Gehören Sie dazu, haben Sie Rückenschmerzen? Vor, während oder auch nach der Arbeit? Sie kennen das Gefühl, dass sich ihr Rücken anfühlt, als ob er gleich auseinanderbricht? Dann sind Sie in diesem Tagesseminar genau richtig! Sie lernen die Strukturen und Funktionen Ihres Körpers kennen. Sie erhalten praktische Tipps zum Bewegungsverhalten für den Arbeitsalltag um Schmerzen zu lindern, oder sogar schon vorzubeugen. Am Ende des Kurses werden Sie ein Bewusstsein für die Bewegungen und Strukturen ihres Körpers entwickeln. Eingeladen sind: Mitarbeiter*innen, deren Rücken stark beansprucht ist.

Referent: Dino Wallauer

Termin: 16.11.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 135 € / 125 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 45/20-3300

Agile Teamentwicklung bei „rauer See“

Konflikte sind alltäglich. Sie gehören zum Leben dazu. Dieses Seminar nimmt ganz gezielt Krisen- und Konfliktsituationen in Teams- und Arbeitsgruppen in den Fokus. Sie können ein komplettes Team lahmlegen und zu Motivationsverlust bis hin zu einem dauerhaft erhöhten Krankenstand führen. Jetzt sind Aufmerksamkeit und Achtsamkeit genauso gefragt wie Flexibilität und Agilität. Die Teilnehmer*innen lernen, Spannungen zu erkennen, offen damit umzugehen und hinzuarbeiten diese aufzulösen. Auch das ist Teamentwicklung und führt langfristig zu Reduzierung von Konflikten und Stress.

Inhalte dieses Seminars sind u.a.:

- *Konflikteskalationsstufen
- *Einführung in die Transaktionsanalyse
- *Deeskalationsstrategien
- *Mediation und externe Begleitung
- *Reflexion eigener Krisen- und Konfliktsituationen

Eingeladen sind: Gruppen-, Team- und Bereichsleitungen in den Arbeitsfeldern Erziehung, Betreuung, Pflege und Sozialarbeit und deren Stellvertreter*innen.

Referent: Markus Kissel

Termin: 16.11.2020-17.11.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 290 € / 270 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 60/20-3300

Perspektivwechsel Demenz

Das Phänomen der Altersdemenz wird weitestgehend als medizinisches Phänomen und somit als Krankheit angesehen. Dabei ist der Pflegealltag ein Mikrokosmos, in dem die Altersdemenz einen fest eingespielten Platz eingenommen hat. In diesem Seminar wollen wir einmal bewusst die Perspektive wechseln. Anhand von praktischen Beispielen wird der Frage nachgegangen, inwieweit die ausschließlich medizinische Perspektive hinterfragt werden kann. Was passiert, wenn die medizinische Logik ausgeblendet wird? Welche neuen Zugänge und Chancen eröffnen sich aus einem solchen – quasi „befreiten“ – Blick auf Menschen, ihre Beziehungen und ihre Handlungen? Die Teilnehmenden sind eingeladen, auch von eigenen Erfahrungen zu berichten.

Eingeladen sind: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Pflege und Betreuung.

Referent: Sebastian Reutzel

Termin: 16.11.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 135 € / 125 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Zertifikats-Kurs DeB 01

Weiterbildung Demenzberater*in

Die Weiterbildung hat zum Ziel, die Beratungskompetenz der Teilnehmer*innen so anzuregen, zu formen und zu fördern, dass sie die Betreuung und Versorgung von Menschen mit Demenz im Kontext des Systems offener, ambulanter, teilstationärer und stationärer Altenhilfe zielgerichtet unterstützen und befördern können. Auf der Grundlage des Personenzentrierten Ansatzes und eines Systemischen Verständnisses von Kommunikations- und Beratungsprozessen werden die Teilnehmer*innen befähigt, Angehörige, Betreuungs- und Pflegepersonal sowie Dienste und Organisationen so zu beraten und zu begleiten, dass deren Wirksamkeit und die Nachhaltigkeit von Interventionen und Angeboten gesteigert werden kann.

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte der Pflege und Sozialen Betreuung, die Berufserfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Demenz gesammelt haben.

Inhalte im Überblick

- * Grundlagen der Beratung
- * Menschen mit Demenz – Eine Auffrischung
- * Personenzentrierter Ansatz in der Arbeit mit Menschen mit Demenz
- * Menschen mit Demenz im Hilfesystem
- * Systemische Ansatz in der Beratung
- * Kommunikation in Organisationen
- * Mit Menschen mit Demenz kommunizieren
- * Angehörigen verstehen und beraten
- * Beratung von Helfer*innen-Systemen
- * Netzwerke initiieren und begleiten
- * Beraten und dabei gesund bleiben

Referent*innen-Team/Kursleitung: Michael Spielmann

Terminplan:

Modul 1.1 23.11.2020-24.11.2020 / **Modul 1.2** 10.12.2020-11.12.2020

Modul 1.3 25.01.2021-26.01.2021 / **Modul 1.4** 08.02.2021-09.02.2021

Modul 1.5 03.03.2021-04.03.2021 / **Modul 2.1** 28.04.2021-29.04.2021

Modul 1.6 19.05.2021-20.05.2021 / **Modul 2.2** 22.06.2021-21.06.2021

Modul 2.3 05.07.2021-06.07.2021 / **Modul 2.4** 13.09.2021-14.09.2021

Modul 2.5 18.10.2021-19.10.2021 / **Modul 2.6** 16.11.2021-17.11.2021

Modul 3 01.12.2021-03.12.2021

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus / Gebühr: 3.200 €

Ausführliche Informations- und Anmeldeunterlagen:

FWIA / Henschelstr. 11 / 60314 Frankfurt / info.fwia@awo-frankfurt.de

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Seminar-Nr. 64/20-2900

Geborgenheit in der Kindertagesstätte

In vielen Konzeptionen von Kindertagesstätten wird der Begriff „Geborgenheit“ verwendet. Er markiert eine zentrale Anforderung in der Selbstaussage der Einrichtungen und besitzt eine Schlüsselfunktion, zumeist in der Kombination mit den Begriffen wie „Schutz“, „Aufmerksamkeit“ oder „Achtsamkeit“. Alle scheinen sich einig: das Empfinden von Geborgenheit ist für die Kinder eine wichtige Grundbedingung des Aufenthalts in der Kita. Geborgenheit vermitteln bzw. ermöglichen wird damit zu einem zentralen Auftrag für die Mitarbeiter*innen. Hier fangen die Fragen an:

- * Wie entsteht Geborgenheit?
- * Wie „funktioniert“ Geborgenheit? Was gehört dazu?
- * Welche Voraussetzungen braucht es in der Organisation?
- * Was sollten die Mitarbeiter*innen leisten bzw. können?
- * Lässt sich Geborgenheit „lernen“?

Die Teilnehmer*innen machen sich auf eine Entdeckungsreise zu diesem scheinbar vertrauten Thema und erarbeiten Hilfen und Strategien die auf das Geborgenheitsgefühl der Kinder zielen.

Eingeladen sind: Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten.
Referentin: Alice Kriesten

Termin: 30.11.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
Gebühr: 140 € (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

2020 | Dezember

Seminar-Nr. 90/20-3300

Wer rastet, der rostet.



Der Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität stellt das Thema Mobilität als ein zentrales Thema für die körperliche und seelische Gesundheit vor. Auf dieser Grundlage wollen wir den Teilnehmer*innen in diesem Seminar wesentliche Elemente zur Erhaltung und Verbesserung der Mobilität vermitteln.

Stürzen vorbeugen

Die Gefahr zu fallen wächst mit zunehmendem Alter. Kraft, Beweglichkeit und Reaktionsvermögen lassen nach. Wer schlechter sieht oder hört, kann sich nicht mehr so gut orientieren. Vor der Angst zu fallen bewegt sich alte Menschen weniger. So verlieren Muskeln an Kraft, das Gleichgewichtsgefühl und die Reaktionsfähigkeit nehmen ab.

Wieder auf die Beine kommen

Einmal bettlägerig geworden, kommen viele Menschen nicht wieder auf die Beine. Bereits nach zwei Tagen nimmt die Muskelkraft ab und der Kreislauf wird instabil. Gezielte Übungen helfen und sorgen dafür, dass der Pflegebedürftige wieder mobiler wird.

Fit im Kopf

Nicht nur Gedächtnis und Knobelaufgaben machen das Gehirn leistungsfähiger. Auch ein Spaziergang und gezielte Bewegungsübungen tragen zur geistigen Fitness bei.

Gehstock und Rollator

Sich allein und sicher bewegen zu können, ist ein Stück persönlicher Freiheit und Selbstständigkeit. Viele Pflegebedürftige bleiben unabhängig durch ihre Gehhilfe. Dabei ist es wichtig, dass Gehstöcke und Rollatoren auf das jeweilige Krankheitsbild abgestimmt sind.

Eingeladen sind Mitarbeiter*innen der ambulanten und stationären Pflege und Betreuung. Auch Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI sind herzlich willkommen.

Referentin: Brigitte Lerp

Termin: 02.12.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
Gebühr: 135 € / 25 für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 42/20-3300

Liebe und Lust im hohen Alter

Liebe und Lust im (hohen) Alter - zu diesem Seminar-Thema fallen uns wirklich viele Fragen ein:

- Ist Liebe und Lust im (höheren) Alter ein Thema?
- Wie erleben alte Menschen ihre Lust?
- Wie erleben sie Liebe und Zuneigung?
- Was wird alten Menschen gesellschaftlich zugestanden?
- Welche Tabus gibt es – besonders auch in Organisationen?
- Wie gehen Pflege- und Betreuungskräfte mit dem Thema um?
- Welchen Auftrag haben Pflege- und Betreuungskräfte in diesem Zusammenhang?

In diesem Tagesworkshop gehen wir den vielen Fragen nach, versuchen Antworten und kommen dabei auch mit uns selbst und unseren Urteilen und Vorurteilen, Hoffnungen und Wünschen in Kontakt.

Eingeladen sind: hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Beratung, Sozialer Betreuung und Pflege. Besonders auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen.

Referentin: Gabriele Scholz-Weinrich

Termin: 02.12.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 135 € / 25 für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 52/20-3300

Beobachten, einschätzen, rückmelden

Beobachtung von Bewohner*innen und Patient*innen in der Pflege und Betreuung alter Menschen



Die zielgerichtete und systematische Beobachtung von Patient*innen und Heimbewohner*innen ist eine wichtige Aufgabe für Pflege- und Betreuungskräfte. Die Beobachtung liefert wertvolle Informationen über die aktuelle Befindlichkeit. Die Beobachter*innen sollen den Zustand der Bewohner*in bzw. der Patient*in ausreichend erfassen. Mögliche Gefahren und Komplikationen sollen sich frühzeitig erkennen lassen, so dass zeitnah hilfreiche Maßnahmen eingeleitet werden können. Doch was müssen Mitarbeiter*innen in Pflege und sozialer Betreuung dabei im Blick behalten?

Eingeladen sind: Pflegekräfte und Betreuungskräfte nach § 43 b in der ambulanten und stationären Altenpflege.

Referent: Bernhard Weisenfeld

Termin: 02.12.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 135 € / 125 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 61/20-3300

Demenz besser verstehen

Das Phänomen der Altersdemenz wird weitestgehend als medizinisches Phänomen und somit als Krankheit angesehen. Aus der Praxis der Betreuungsarbeit in Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe/Altenpflege ergeben sich aber Erfahrungen, die auch andere Sichtweisen zulassen. Der Pflege- und Betreuungsalltag ist eine eigene Welt, in dem die Altersdemenz mittlerweile einen fest eingespielten Platz eingenommen hat.

In der Veranstaltung wollen wir die unterschiedlichen Erfahrung austauschen und u. a. folgende Inhalte diskutiert:

- * historische Konzepte von Demenz und aktuelle Definitionen von „Demenzen“
- * Zuschreibung von Demenz durch den Kontext von Pflege und Betreuung
- * Vorstellung von „schwierigen“ Situationen aus der Praxis, die sich aus dem Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure ergeben

Eingeladen sind: Betreuungskräfte nach § 43 b SGB XI in den unterschiedlichen Bereichen der Altenpflege/Altenhilfe.

Referent: Sebastian Reutzel

Termin: 07.12.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 135 € / 125 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

2021 | Februar

Seminar-Nr. 50/21-2402

Eine Matte Buntes

Workshop Fitness und Bewegung zur Gesundheit am Arbeitsplatz



In diesem zweiteiligen Workshop geht es um die **Gesundheit am Arbeitsplatz**. Dazu spielen Bewegung und körperliche Fitness eine bedeutende Rolle. Wir stellen an zwei Vormittagen hilfreiche Möglichkeiten vor, den Bewegungsradius zu vergrößern und die Fitness zu verbessern.

Rückenschule/Gymnastik

Unter Rückenschule versteht man ein Behandlungskonzept, welches zur Prävention und zur Behandlung von Rückenschmerzen dient. Ziel ist es, zum einen rückengerechtes Verhalten zu vermitteln und zum anderen durch unterschiedliche Übungen Bauch und Rückenmuskulatur zu stärken sowie Konzepte zur Entspannung zu erarbeiten.

Pilates für Anfänger

Pilates ist eine sanfte, aber wirkungsvolle Trainingsmethode für den Körper und den Geist. Einzelne Muskeln und Muskelpartien werden ganz gezielt aktiviert, entspannt oder gedehnt.

Bauch-Beine-Po

BBP kräftigt und stärkt das gesamte Muskel- und Skelettsystem.

Faszientraining

Das Training mit der „BlackRoll“ ermöglicht die Mobilisierung und Regeneration der Muskulatur und der Faszien. Die Elastizität und somit das Leistungsvermögen der Muskulatur können mit geringem zeitlichen Aufwand erhöht werden.

Referent: Brigitte Lerp

Termin: 04.02.2021 & 17.02.21 / 09:00-12:30 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
Gebühr: 100 € (incl. Getränke)

Seminar-Nr. 53/21-2402

Nicht mit mir.

Stress- und Burnout-Prophylaxe für Wohnbereichsleitungen

*In diesem Programm geht es um die **Gesundheit am Arbeitsplatz**.*

Wohnbereichsleitung in der Stationären Pflege stehen vor besonderen Herausforderungen. Vor Ort bekommen sie das dysfunktionale Pflegesystems hautnah zu spüren. Sie tragen nicht nur Verantwortung für das Wohl der Bewohner*innen sondern müssen auch die Verwerfungen der knappen Personaldisposition austarieren, sich um die Sorgen und Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen kümmern, alle „bei der Stange halten“, mit Angehörigen Kontakt halten, die Qualität von Betreuung und Pflege sicherstellen und häufig überall zugleich zur Stelle sein. Das laugt aus und kann im schlimmsten Fall zur anhaltenden Erschöpfung, zum Burnout und nachfolgend zum Berufsausstieg führen.

Dieses spezielle Präventionsprogramm besteht aus sieben Modulen und richtet sich an Wohnbereichsleitungen. Das Ziel besteht darin, die individuellen Verarbeitungsmöglichkeiten zu entwickeln, die vorhandenen Potentiale zu stärken und neue Strategien zu erschließen – passend zu den persönlichen Möglichkeiten der Teilnehmer*innen. Dazu nehmen die Inhalte die Teilnehmer*innen ganzheitlich (Körper-Geist-Seele im sozialen Kontext) in den Blick. Im Programm wird mit maximal zehn Teilnehmer*innen gearbeitet, um in der Gruppe eine individuelle Ansprache und Beratung zu ermöglichen. Das Programm besteht aus folgenden Elementen: Information, entlastendem Erfahrungsaustausch, praktischen Übungen, Reflexion und der Entwicklung eines je persönlichen Präventionsprogramms für den Alltag.

Gerne senden wir den genauen Programmablauf zu:

info.fwia@awo-frankfurt.de.

Termin: 04.02.201.2021 (Kursstart)
Kursort: Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
Kursgebühr: 660 €

Ausführliche Informations- und Anmeldeunterlagen mit Terminliste:
FWIA / Henschelstr. 11 / 60314 Frankfurt / info.fwia@awo-frankfurt.de

Seminar-Nr. 43/21-3300

Kollegiale Fallbesprechung moderieren

Kollegiale Fallbesprechungen oder Fallberatungen sind in der Sozial-, Pflege- und Gesundheitsarbeit sehr beliebt. Mitarbeiter*innen suchen gemeinsam nach Lösungen für eine konkrete „Fall“-Situation. Dabei kommen in der Praxis unterschiedliche Vorgehensweisen zum Einsatz. Ihnen gemeinsam ist eine mehrstufige strukturierte Bearbeitung, die in der Regel moderiert werden muss. Dabei kommt der Moderator*in die wichtige Aufgabe zu, auf die Regeln zu achten und die Gruppe achtsam und zielorientiert durch die Besprechung zu begleiten. Moderator*innen leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Fallbesprechung.

In diesem Seminar werden angehende Moderator*innen auf ihre Aufgaben vorbereitet:

- * Welche Modelle der Fallbesprechungen bieten sich an?
- * Was bedeutet „Moderation“? Was gehört dazu?
- * Welche Methoden sind hilfreich?
- * Welche Dynamik ist erwartbar?
- * Welche „Fallen“ und Risiken gibt es? Wie sich darauf vorbereiten?

Wir werden die Inhalte nicht nur theoretisch erarbeiten sondern in kleinen Übungen auch ausprobieren und trainieren. Im Seminar arbeiten wir mit maximal 12 Teilnehmer*innen.

Referent: Thomas Kaspar

Termin: 05.02.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 130 € / 100 € für Mitarbeiter*innen JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Zertifikatskurs FE 04

Auf dem Weg zur Führungskraft

Basiskurs Führen und Leiten

Im Arbeitsalltag werden Mitarbeiter*innen manchmal schnell zur Führungskraft „gemacht“ und finden sich plötzlich in Situationen wieder, auf die sie nicht wirklich vorbereitet sind. Denn zur Führungskraft wird man nicht geboren. Führen und Leiten will gelernt sein, wie andere Kompetenzen auch.

In dieser Weiterbildung sollen neue Führungskräfte in den ersten Erfahrungen und bei den ersten Führungs- und Leitungs-Schritten begleitet und unterstützt werden. Dabei steht die Person der Teilnehmer*in im Mittelpunkt. Ausgehend von den persönlichen Denk- und Handlungsmustern sowie bisherigen Feld- und Handlungserfahrungen wollen wir die Perspektiven der Teilnehmer*innen weiten, neue Handlungsoptionen vorstellen und ausprobieren. Die Führungs- und Leitungskompetenz soll so insgesamt gestärkt und gesichert werden. Wir nutzen dazu die Schlüsselsituationen, die die Teilnehmer*innen aus ihrem Alltag einbringen und ermutigen dazu, Geübtes sofort umzusetzen und in der Praxis auszuprobieren.

Inhaltliche Struktur:

- Modul 1 - Sich selbst führen
- Modul 2 - Andere führen
- Modul 3 - In Organisationen führen
- Modul 4 - Selbstpräsentation und gesund Führen

Die Qualifizierungsmaßnahme schließt mit einem Kolloquium ab. Inhalt ist die Präsentation des eigenen Führungskonzeptes. Die Teilnehmer erhalten das Zertifikat „Auf dem Weg zur Führungskraft * Basiskurs Führen und Leiten“.

Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen aus allen Feldern der Sozial-, Gesundheits- und Bildungsarbeit sowie den verwaltungstechnischen und hauswirtschaftlichen Begleitdiensten mit Leitungs- und Führungsaufgaben.

Kursleitung: Iris Schwarz

Termin: 08.02.201.2021 (Kursstart)

Kursort: Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Kursgebühr: 1.550 €

Ausführliche Informations- und Anmeldeunterlagen mit Terminliste:

FWIA / Henschelstr. 11 / 60314 Frankfurt / info.fwia@awo-frankfurt.de

Seminar-Nr. 03/21-3300

In Pflege und Betreuung beraten

Beratungskompetenz für Fachkräfte der Pflege und Betreuung

Pflege und Betreuung in der ambulanten und stationären Altenpflege werden immer stärker auch zu Beratungsjobs. So fordern die Expertenstandards Pflege ausdrücklich die Beratung der Klient*innen bzw. Patient*innen und auch der zugehende „Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 SGB XI“ dient der Sicherung der Qualität in der ambulanten Pflege. Wenn „Beratung“ mehr sein will als eine reine Informationsweitergabe, dann stellen sich die wirklich spannenden Beratungs-Fragen: Wie geht „Beratung“? Was muss ich wie tun und sagen, um gehört zu werden? Wie erziele ich Wirkung? Wieso erziele ich keine Wirkung? Was ist überhaupt ein „ordentliches“ Beratungsergebnis?

Im Seminar stellen wir ein umfassendes Beratungsmodell vor. Die einzelnen Komponenten werden erläutert und in ihrem inneren Zusammenhang dargestellt. Das Konzept bezieht sich ausdrücklich auf Beratung in der ambulanten und stationären Pflege und Betreuung. Alternative Methoden und Techniken werden vorgestellt, die zu dem vorgestellten Modell passen und den „Beratungskoffer“ der Teilnehmer*innen ergänzen sollen. In kleinen Trainingseinheiten können die vorgeschlagenen Methoden ausprobiert werden. Dabei arbeiten wir ausschließlich an den konkreten Beratungsanlässen aus der Praxis der Teilnehmer*innen.

Dieses Seminar ist ein Einführungsseminar zur qualifizierten Beratung. Wir arbeiten mit maximal 12 Teilnehmer*innen um ein (inter-)aktives Miteinander zu ermöglichen.

Eingeladen sind Pflegefachkräfte und Betreuungsfachkräften, die Patient*innen und Klient*innen bzw. deren Bezugspersonen beraten sollen/wollen.

Referent: Thomas Kaspar

Termin: 18.02.2021-19.02.2021 / jeweils 09:30-16:00 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 300 € / 270 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

2021 | März

Seminar-Nr. 44/21-3300

QM-Praxis - Intern auditieren

Die Teilnehmer*innen lernen den internen Auditprozess auf der Grundlage des Qualitäts-managements der AWO Frankfurt, der Johanna-Kirchner-Stiftung und der AWO Wiesbaden kennen. Neben den formalen Anforderungen an Auditprogramm und Auditplan geht es im Kern um mögliche Prüfungsszenarien, die Einordnung in den jeweiligen Prüf-Kontext und die angemessene Kommunikation. Außerdem soll der Prüfbericht im Mittelpunkt stehen. Die unterschiedlichen Schritte werden nicht nur theoretisch erschlossen sondern auch gemeinsam erprobt und trainiert.

Im Seminar arbeiten wir mit maximal 12 Teilnehmer*innen.

Eingeladen sind Qualitätsassistent*innen, angehende interne Fachauditor*innen und Führungskräfte, die sich auf interne Audits vorbereiten wollen.

Referent: Thomas Kaspar

Termin: 04.03.2021-05.03.2021 / jeweils 09:30-16:30 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 200 (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 66/21-3300

Von der Resonanz zur Resilienz

Reflexion und Perspektivwechsel für Helfer*innen der Besuchs- und Hospizdienste der Johanna-Kirchner-Stiftung 2021

Wir wollen Resonanz als unser je persönliches Echo auf ein Geschehen, eine Situation, eine Begebenheit oder eine Begegnung verstehen. Resonanz befähigt uns zur Hilfe. Sie regt uns zur Unterstützung an und verleiht uns die nötige Kraft und Energie dazu. Unter Resilienz verstehen wir die Gesamtheit aller inneren und äußeren Faktoren, die es uns ermöglichen schwierige Situationen und Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Dabei sind innere und äußere Faktoren miteinander verschränkt. Dieses in- und miteinander Verwirkt sein ist das Ergebnis unserer persönlichen Entwicklung unter konkreten Bedingungen und damit absolut individuell.

Helfer*innen der Besuchs- und Hospizdienste der Johanna-Kirchner-Stiftung sind in ihrem Engagement mit diesen existenziellen Lebenslagen konfrontiert. Mit Resonanz und Resilienz gelingt es, das Engagement auch über einen längeren Zeitraum zu erhalten. Er dient der Burnout-Prophylaxe.

An vier Nachmittagen erhalten die Teilnehmer*innen Impulse aus Natur, Kunst, Kultur und sozialem Miteinander zu ausgewählten Themen helfender Arbeit. Die Impulse sollen anregen, die Sinne schärfen und die Achtsamkeit für uns selbst und die anderen erhöhen. So eröffnet sich ein Zugang zu unseren Erfahrungen in der helfenden Arbeit. Im Austausch und Gespräch miteinander lernen wir unsere unterschiedlichen Perspektiven kennen und wertschätzen. Wir entdecken Lösungsmöglichkeiten außerhalb unseres eigenen Horizonts. Wir sind eingeladen, anderes auszuprobieren, neue Erfahrungen zuzulassen und Perspektiven weiterzuentwickeln.

Termin: 18.03.2021 (Start), 24.06.2021, 09.09.2021, 02.12.2021 / jeweils 14:00-17:00 Uhr
Treffpunkt nach Ansage
 Gebühr: keine

2021 | April

Seminar-Nr. 40/21-3300

**Gewaltprävention in der Pflege
Herausforderungen - Handlungsansätze**

Aggressives Verhalten und Gewalt in der Pflege haben deutlich zugenommen, so klagen übereinstimmend die Praktiker*innen. Gleichzeitig gibt es eine gesellschaftliche Tendenz, Gewaltphänomene – besonders in Institutionen – aufzudecken und konzeptionell und praktisch zu beherrschen. Die Einrichtungen und Dienste sind gefordert.

In diesem Seminar wollen wir uns mit den Möglichkeiten der Gewalt-Prävention befassen.

- * Was ist Gewalt?
- * Wo fängt Gewalt an?
- * Welche Dynamiken entstehen dabei?
- * Wie kann Gewalt in der Pflege vorgebeugt werden?
- * Welche Risiko- und Schutzfaktoren gibt es in den Kommunikationsstrukturen?
- * Welches sind die wichtigsten Ansatzpunkte für ein Präventionskonzept?
- * Was sollte mindestens berücksichtigt werden?
- * Wie lässt sich ein solches Konzept entwickeln, wie auch implementieren?
- * Welche „nächsten Schritte“ erkennen die Teilnehmenden für ihre Praxis?

Das Tagesseminar verschafft einen Überblick und lädt ein, sich intensiver mit der Thematik zu befassen.

Referent: Sebastian Reutzel

Termin: 19.04.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
 Gebühr: 145 € / 135 € (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Zertifikatskurs 15/21-2900

Qualifizierung Hygieneassistent*in in der Kindertagesstätte

Hygienische Anforderungen sind ein wichtiger weil risiko-relevanter Teilbereich der Organisation und Arbeit in Kindertagesstätten. Im Rahmen des Qualitätsmanagements hat sich die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt e.V. entschieden, auch für den Bereich der Kindertagesstätten Hygieneassistent*innen zu beauftragen. Sie sollen die Leitungen der Kindertagesstätten bei der Umsetzung der Hygieneanforderungen unterstützen. In der Regel handelt es sich um pädagogische Fachkräfte, die das notwendige zusätzlich Knowhow erworben haben bzw. erwerben müssen.

Dieses dreiteilige Seminar schafft dafür die notwendigen Grundlagen. Vermittelt werden folgende Themen:

- * Grundlage der Hygiene
- * Keime und Keimverschleppung
- * Persönliche Hygiene der Mitarbeiter*innen
- * Handhygiene, Hautschutz, Händedesinfektion
- * Hygiene im Lebensmittelbereich, Hygienierisiken
- * Flächendesinfektion
- * Infektionserkrankungen und Maßnahmen in Kindertagesstätten
- * Rolle und Aufgaben der Hygieneassistent*innen
- * Hygieneüberwachung, Hygienekontrollen

Eingeladen sind: pädagogische Fachkräfte, die die Funktion einer Hygieneassistent*in ausüben oder zukünftig ausüben wollen/sollen sowie Mitarbeiter*innen von Kindertagesstätten, die ihr Wissen im Hygienebereich vertiefen wollen.

Referent: Bernhard Weisenfeld

Termin: 21.04.2021, 05.05.2021, 23.06.2021 | jeweils 09:00-16:00 Uhr
Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
Gebühr: 400 € (incl. Material/Getränke/Mittagessen)

INHOUSE - Gerne mit dem FWIA

Gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihres INHOUSE-Schulungsprogramms.

Wir überlegen mit Ihnen zusammen, welche Ziele Sie verfolgen, welche Zielgruppen Sie ansprechen wollen und welche Inhalte und Methoden für die Zielsetzung geeignet sind. Gerne planen und organisieren wir Ihnen Seminare, Workshops und Trainings in Ihrer Einrichtung. Auf Wunsch organisieren wir Ihnen schulungsräume außerhalb der Einrichtung.

Das Erstgespräch dazu ist kostenlos. Im Anschluss entwickeln wir Ihnen ein entsprechendes Angebot. Angebote können wir Ihnen in allen Themenfeldern unterbreiten, die in unserem Gesamtprogramm enthalten sind. Mit den meisten unserer Referent*innen haben wir entsprechende Vereinbarungen.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Thomas Kaspar
Email: thomas.kaspar@awo-frankfurt.de
Tel. 069 | 298901-38 · Fax 069 | 298901-50
Homepage: www.awo-frankfurt.com

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Zertifikatskurs GPSY 19

Weiterbildung Gerontopsychiatrische Fachkraft

Ziel der Weiterbildungsmaßnahme ist die Qualifizierung von Fachkräften der Pflege und Betreuung zu Gerontopsychiatrischen Fachkräften. Das Curriculum vermittelt einen umfassenden Überblick über psychiatrische Erkrankungen alter Menschen, über ihre Einbindung im jeweiligen Lebens- und Unterstützungskontext und über die medizinischen Grundlagen zum Verständnis der Symptombilder. Die Weiterbildung vermittelt Zugangsformen sowie Anforderungen in der Planung, Umsetzung, Auswertung und Anpassung von Grund- und Behandlungspflege.

Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt in einem sozialpsychiatrischen Verständnis. Die vorgestellten Konzepte haben eine Präferenz für sozialgerontologische Interventionsformen, für die kommunikative Gestaltung der pflegerischen bzw. therapeutischen Beziehung, die Formung der Kooperationsfähigkeit der Teilnehmer*innen und die Entwicklung der Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit. Diese Schwerpunktsetzung entspricht der langjährigen Erfahrung des Fort- und Weiterbildungsinstitutes (FWIA) und seiner Referent*innen im Feld der ambulanten und stationären Altenhilfe sowie in der Entwicklung, Begleitung und Beratung von sozialgerontologischen bzw. sozialpsychiatrischen Konzepten.

Struktur der Weiterbildung:

15 Seminare/Module	296 UE / 37 Tage
5 Workshops	048 UE / 06 Tage
3 Reflexionstreffen	024 UE / 03 Tage
Selbststudium/Literatur	072 UE
Gesamtstunden	440 UE

Gesamtdauer 46 Tage in ca. 15 Monaten.

Weiterbildungsarchitektur:

Seminare

In den 15 Seminareinheiten (Modulen) wird das grundlegende Inhalte und Methoden gemeinsam erarbeitet. Die erweiterten Kenntnisse werden eingeübt und reflektiert, eigene Praxisfelder und Einsatzmöglichkeiten erforscht, Impulse für eine Weiterentwicklung des Gelernten und für die Umsetzung in die Praxis gegeben. Arbeitsweisen sind Theorie-Impulse, Seminargespräch, Gruppen- und Einzelarbeit, Exkursionen, Rollenspiel, Projektarbeit, kollegiale Beratung, erfahrungsbezogenes Arbeiten mit den Methoden der Moderation und Präsentation zu aktuellen Themen.

Workshops

In fünf Workshops werden ausgewählte Themen vertieft und erfahrungsbezogen diskutiert und erprobt. Die Workshops eröffnen ergänzende Themen. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung mitzuarbeiten.

Reflexion/Rollenberatung

An drei Rollenberatungstagen stehen die Teilnehmer*innen als Person im Mittelpunkt. Sie sind eingeladen ihre Praxiserfahrungen in der neuen einer gerontopsychiatrischen Fachkraft zu thematisieren und auszuloten. An den Rollenberatungstagen wird auch das Kursgeschehen reflektiert.

Qualifikationsbestandteile

- * Regelmäßige aktive Teilnahme an den Modulen
- * Eigenstudium
- * Hausarbeit und Präsentation

Referent*innen-Team | Kursleitung:

Gabriele Scholz-Weinrich und Sebastian Reutzel

Termin: 20.04.2021 (Kursstart)

Kursort: Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Kursgebühr: 3.550 €

Ausführliche Informations- und Anmeldeunterlagen mit Terminliste:

FWIA / Henschelstr. 11 / 60314 Frankfurt / info.fwia@awo-frankfurt.de

Seminar-Nr. 30/21-3300

Tutorium Palliative Pflege und Betreuung

Berufsbegleitende Reflexion und Beratung für Palliativ-Kräfte in der Altenpflege



Jede*r, die*der in der Begleitung sterbender Menschen arbeitet, ist besonderen Belastungen ausgesetzt. Tod und Sterben sind Themen, die auch die Helfer*innen bzw. Begleiter*innen in existenzieller Weise berühren. Es ist hilfreich, Erfahrungen und Erlebnisse mit Menschen zu teilen, Perspektiven zu wechseln und gleichsam en passant Verarbeitungs- und Lösungsaspekte zu entdecken. Die Sozial- und Gesundheitsarbeit hat Praxisreflexion/Supervision als eine adäquate Methode zur Entlastung und zur Pflege der persönlichen Ressourcen „erfunden“. Diese Veranstaltung nennt sich allerdings „Tutorium“, weil die angebotenen Arbeitsmethoden über eine rein supervisorische Bearbeitung hinausgehen.

Viermal im Jahr treffen wir uns für einen Nachmittag und tauschen uns aus. Erfahrungen und Erlebnisse in der palliativen bzw. hospizlichen Betreuung und Begleitung alter Menschen stehen im Mittelpunkt. Dort, wo es hilfreich ist, nutzen wir supervisorische Mittel und Arbeitsweisen. Sie helfen Geschehnisse und deren Wirkungen besser zu aktualisieren und damit einer Bearbeitung zugänglich zu machen. „Aufgaben“ dieses Angebots sollen sein: mögliche Blockaden lösen, persönliche Strategien in der Verarbeitung verbessern, Abstand gewinnen, Resonanz zulassen und genießen und so Kraft schöpfen für die weitere Begleitung Sterbender.

Achtung: Diese Veranstaltung gilt auch als Vertiefungsqualifikation im Rahmen der berufsbegleitenden Qualifizierung Berater*in Gesundheitliche Versorgungsplanung.

Eingeladen sind: ausgebildete Fachkräfte Palliative Care, Fachkräfte der Pflege und Betreuung in der Arbeit mit Sterbenden, Hospizkoordinator*innen und Berater*innen BgVP in der Vertiefungsphase.

Referent: Thomas Kaspar

Termin: 22.04.2021, 01.07.2021, 16.09.2021, 09.12.2021

jeweils 14:00-17:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 250 € / 230 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar 41/21-3300

Mäeutik

... in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz



Mäeutik („Hebammenkunst“) wird in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz als ein innovatives Konzept gehandelt. Von Dr. van der Kooij in den Niederlanden entwickelt geht es im Kern darum, eine „erlebensorientierte“ Pflege und Betreuung („integrated emotion-oriented care“, IEOC) zu entwickeln, die Lebenserfahrung, Empathie, Intuition, Kreativität und Erfahrungen als Wissensressourcen erkennt, reflektiert und für eine empathische Grundhaltung in die Pflege- und Betreuungsarbeit nutzt.

In diesem Seminar stellen wir das Konzept vor. Wir zeigen die Schlüsselpositionen auf und gehen der Frage nach, welche Elemente sich in der konkreten Pflege- und Betreuungspraxis sinnvoll nutzen und umsetzen lassen. Der Ansatz leistet einen fundierten Beitrag für die Beziehungsgestaltung in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz – so, wie es der Expertenstandard programmatisch vorsieht. Was genau aber lässt sich damit bewegen? Welche Arbeits-Dimensionen sind berührt? Welcher spezifische Nutzen ergibt sich für die unterschiedlichen Akteure? Welcher Aufwand ist notwendig? Wie schätzen wir die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit ein? Auch das wollen wir kritisch diskutieren.

Eingeladen sind Mitarbeitende im Bereich Pflege und Soziale Betreuung: Pflegefachkräfte, Sozialarbeiter*innen, Fachkräfte der Sozialen Betreuung, Qualitätspersonal

Referent: Sebastian Reutzel

Termin: 23.04.2021 | 09:00-16:00 Uhr | Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € | 140 € JKS (incl. Material/Getränke/Mittagessen)

Seminar-Nr. 16/21-3300

Milieuarbeit...

in der Pflege und Betreuung alter Menschen



Der Milieutherapeutische Ansatz ist ein anerkanntes Modell der Psychiatrie bzw. Sozialpsychologie, das sich auch für den Kontext der Betreuung und Pflege alter Menschen hervorragend eignet. Als Gesamtkonzept fast schon ein wenig in Vergessenheit geraten, finden sich heute in den meisten Pflege- und Betreuungskonzepten vielfältige Einzelelemente. Besonders wirkungsvoll ist dieses Konzept jedoch dann, wenn die unterschiedlichen Dimensionen sinnvoll aufeinander abgestimmt sind. Die Teilnehmer*innen erhalten zunächst eine Einführung in die handlungsleitenden Vorstellungen und Grundannahmen, in die Zielsetzung und die methodischen Bausteine.

Für die Umsetzung in die Praxis der Teilnehmer*innen sind folgende Teilaspekte von Bedeutung:

- * Anforderungen an ein angemessenes Milieu für pflegebedürftige alte Menschen
- * Wirkung beeinflussender Milieu-Faktoren, Folgen
- * Gestaltungsmöglichkeiten
- * Normalisierungsprinzip und Alltagsnormalität
- * Anforderungen an die Kommunikation
- * Tagesstrukturierende Ansätze und situatives Arbeiten
- * Begleitung versus Beschäftigung
- * Kooperation, Akteure, Beiträge andere Fachgruppen, Mitstreiter*innen

Eingeladen sind hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Beratung, Betreuung und Pflege. Auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen.

Referentin: Gabriele Scholz-Weinrich

Termin: 26.04.2021-27.04.2021 | Jeweils 09:00-16:00 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 280 € / 260 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 13/20-3300

Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz

Der neue Expertenstandard in der Praxis

Die Lebensqualität von Menschen mit Demenz ist eng verbunden mit ihren Beziehungen zu anderen Menschen. Der Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz stellt das Bedürfnis und den Bedarf von Menschen mit Demenz nach dem Erhalt und der Förderung ihrer sozialen und personalen Identität und die Stärkung ihres Person-Seins in den Mittelpunkt, indem durch individuelle Interaktions- und Kommunikationsangebote ein Beitrag zur Beziehungsgestaltung und damit der Lebensqualität von Menschen mit Demenz geleistet wird. Pflegefachkräften wird die Funktion der Steuerung zugewiesen eine spannenden Aufgabe und eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Inhalte des Seminars sind:

- * Zielsetzung und Begründung des Expertenstandards
- * Erfassung, Einschätzung und Planung von beziehungsfördernden Maßnahmen
- * Verstehenshypothesen
- * Schulung, Anleitung, Beratung
- * Evaluation
- * Betreuungskonzept ausgerichtet an Tom Kitwood
- * Bindung, Beziehung und Demenz
- * Personenzentrierte Haltung und die praktische Umsetzung
- * Implementierungsmöglichkeiten
- * Integration in die Pflegeprozessdokumentation

Eingeladen sind: Pflegefachkräfte und Fachkräfte der Sozialen Betreuung.

Referentin: Karin Stöcker

Termin: 29.04.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 32/21-2402

Rücken gesund, fit und beweglich



*In diesem Workshop geht es um die **Gesundheit am Arbeitsplatz**.*

Die Statistik ist eindeutig ca. 30-40 % aller Menschen haben in Deutschland Rückenschmerzen. Rückenschmerzen sind nach den Infektionen des Atemtrakts die zweithäufigste Ursache für Arztbesuche. Mitarbeiter*innen in Pflege, Erziehung und Betreuung klagen auffallend häufig über Rückenprobleme. Gehören Sie dazu, haben Sie Rückenschmerzen? Vor, während oder auch nach der Arbeit? Sie kennen das Gefühl, dass sich ihr Rücken anfühlt, als ob er gleich auseinanderbricht? Dann sind Sie in diesem Tagesseminar genau richtig!

Sie lernen die Strukturen und Funktionen Ihres Körpers kennen. Sie erhalten praktische Tipps zum Bewegungsverhalten für den Arbeitsalltag um Schmerzen zu lindern, oder sogar schon vorzubeugen. Sie lernen, wie Sie sich bewegen und Verhalten sollten, um die Arbeit angenehmer verrichten zu können.

Am Ende des Kurses werden Sie ein Bewusstsein für die Bewegungen und Strukturen ihres Körpers entwickeln.

→ Als Teilnehmer*in achten Sie an diesem Tag bitte unbedingt auf bequeme und bewegungsfähige Bekleidung und Schuhe.

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter*innen aller Arbeitsbereiche, die etwas für ihren Rücken tun wollen/müssen.

Referent: Dino Wallauer

Termin: 30.04.2021 | 09:00-16:00 Uhr | Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 06/21-3300

Nur zittrig oder mehr?

Menschen mit der Diagnose Morbus Parkinson unterstützen



Morbus Parkinson oder Parkinsonsche Krankheit ist ein langsam fortschreitende Erkrankung im Bereich des Nervensystems. Sie ist in erster Linie gekennzeichnet durch das Absterben von Nervenzellen, was zu zunehmenden Bewegungsstörungen führt. Leitsymptome sind: Muskelstarre, verlangsamte Bewegungen bis hin zur Bewegungslosigkeit, Muskelzittern und Haltungsinstabilität – ohne Zweifel eine fachliche Herausforderung für die Pflege und Betreuung.

Das Seminar soll die Kenntnisse der Teilnehmer*innen re-aktivieren und vertiefen. Welches sind Ursachen und Symptome der Erkrankung und welche Herausforderungen stellen sich an eine vernetzte Pflege und Betreuung? Welche Behandlungsmöglichkeiten bestehen? Wie sieht eine fachgerechte Pflege und Betreuung aus? Wie müssen sich Pflege und Betreuung sinnvoll koordinieren? Wie gestaltet sich die Kommunikation? Welche Wirkungserwartungen dürfen wir haben?

Eingeladen sind:

Pflegekräfte, Pflegefachkräfte, Fachkräfte der Betreuung, Betreuungskräfte.

Referent: Björn Philipp

Termin: 04.05.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

2021 | Mai

Seminar-Nr. 35/21-3300

Bewegung klappt auch im Sitzen

Workshop Sitz- und Hockertanz mit alten Menschen



Das Grundproblem sehen wir alle – die Bewegungsarmut im Altenheim. Die meisten Bewohner*innen laufen nur kurze Strecken an Rollatoren oder sitzen im Rollstuhl. Immobilität gehört zu den zentralen gesundheitlichen Risiken. Nicht von ungefähr befasst sich der Expertenstandard "Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege" ausführlich mit der Förderung der Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation. Tanz- und Bewegungsrunden können einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Mobilität leisten.

Diese Fortbildung lädt dazu ein, kreative Wege zu finden, immobile Menschen in einem entspannten Kontext Tanz- und Bewegungsrunden im Sitzen anzubieten. Die Teilnehmer*innen bekommen viele Anregungen, praktische Anleitungen und Gesundheitswissen, wie man Tanz- und Bewegungsrunden im Sitzen mit viel Spaß und Humor durchführt und gleichzeitig die Bewohner*innen motiviert sich mehr zu bewegen.

Eingeladen sind: Fachkräfte der Pflege und Betreuung in der ambulanten und stationären Altenhilfe sowie Betreuungskräfte § 43b.

Referentin: Stefanie Helsper

Termin: 04.05.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 19/21-3300

Männer!

Anforderungen, Herausforderungen, Ansatzpunkte für die stationäre Pflege und Betreuung



Bis vor wenigen Jahren stellten sich die stationären Altenhilfeeinrichtungen überwiegend als weibliche Lebenswelten dar. Bis zu 90 % der Bewohner*innen waren Frauen und die Formen der Kommunikation und Angebote waren erkennbar an den spezifischen Interessen dieser eindeutigen Mehrheit orientiert. Ein wenig provozierend könnte man sagen, Altenpflegeheime waren Frauenhäuser. Zusammensetzung und Struktur der Bewohnerschaft haben sich deutlich verändert. Männer prägen das Leben in den Altenpflegeheimen mit, sie sind Akteure des Heimlebens und sie sind die neuen Adressaten von der Angebote Beratung, Pflege und Sozialer Betreuung geworden.

Aber „Männer“ sind genauso wenig eine homogene Gruppe wie „Frauen“. Wir finden bei den Bewohnern ein breites Altersspektrum, differenzierte Biografien und Sozialisationen und individuell ausgeprägtes Rollenverhalten. Männer lassen sich nicht „über einen Kamm scheren“, auch wenn spezifische „Männer-Angebote“ in der Betreuung dies nahelegen scheinen.

Im Seminar wollen wir die konkreten Herausforderungen der am System Beteiligten erörtern. Wir fragen nach den biografischen Zusammenhängen, den Lebenslagen, aus den die heutigen Bewohner kommen und versuchen uns das Rollenverhalten pflegebedürftiger alter Männer verständlich zu machen.

* Wie erleben Männer den Übergang ins Heimleben?

* Auf welche persönlichen Verarbeitungsmechanismen greifen sie in der Praxis zurück?

* Wie stellt sich das gemeinsame Heimleben von Männern und Frauen dar?

* Welche Konflikte ereignen sich?

* Welche Chancen und Risiken lassen sich erkennen?

Eingeladen sind hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der stationären Pflege. Auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen.

Referentin: Gabriele Scholz-Weinrich

Termin: 05.05.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Zertifikatskurs 25/21-2900

Weiterbildung Fit für Anleitung... von Erzieher*innen im letzten Ausbildungsabschnitt

Sozialpädagogische Fachschulen und Praxisstellen legen gemeinsam die Grundbausteine für ein professionelles Berufsverständnis und das Bild vom Kind bei der Ausbildung von Erzieher*innen. Die Aufgabe der Ausbildungsstätte bzw. der Anleiter*innen ist es, Ausbildungsinhalte und Ziele gemeinsam mit den Berufspraktikant*innen umzusetzen. Qualitätsvolle Ausbildung von Praktikant*innen bedeutet, dass sich Anleiter*innen ihrer Rolle bewusst sind und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Fachlichkeit, Eigenreflexion, Berufserfahrung und Sicherheit besitzen.

Diese Weiterbildung vermittelt die notwendigen zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten:

- * Kindertagesstätten als Ausbildungsbetriebe
- * Rolle der Anleiter*in
- * Lebensgeschichte /Biografie
- * Richtlinien des Berufspraktikums und Ausbildungspläne
- * Vorstellung verschiedener Ausbildungsgänge und deren Anleitung
- * Kompetenzen und Vorstellung des Kompetenzrasters als Grundlage der Beurteilung von Praktikant*innen
- * Persönlichkeitsmerkmale
- * Kommunikation – und Reflexionsmethoden

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Sozialpädagogische Fachkräfte aus den Kindertagesbetreuung, die aktuell Sozialassistent*innen oder Erzieher*innen anleiten (oder wieder anleiten wollen).

Leistungsnachweis

Die Fortbildungsmaßnahme schließt mit einer Präsentation ab, in der die Teilnehmer*innen ausgewählte Inhalte der Fortbildungsreihe darstellen. Gäste sind dazu herzlich willkommen. Mögliche Fehlzeit: maximal 2 Tage

Die Absolvent*innen erhalten ein **Zertifikat**.

Referentinnen: Monika Reinold und Dagmar Bott

Termine:	06.05.2021-07.05.2021	Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum
	01.07.2021-02.07.2021	Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum
	10.09.2021	Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum
	30.09.2021-01.10.2021	Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum
	18.11.2021-19.11.2021	Tagungszentrum Erich Nitzling-Haus

Gebühr: 790 € / 680 € für Mitarbeiter*innen der AWO FFM
(incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Zertifikatskurs 37/21-3300

Netzwerk OE

Organisationsberatung und Organisationsentwicklung im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen

Organisationsberatung und Organisationsentwicklung gehören in den Einrichtungen und Diensten der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit zu wichtigen Formaten um den sozialen Wandel in Organisationen zu planen, zu steuern und umzusetzen.

Diese kontinuierliche Reihe vermittelt Inhalte für Teilnehmer*innen, die bereits in der Organisationsberatung tätig sind und die ihre Kompetenzen ausbauen und vertiefen wollen. Dazu werden ausgesuchte Themenbereiche theoretisch beleuchtet (Impulse) und diskutiert. Die Weiterbildung bietet darüber hinaus eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur kollegialen Beratung in den aktuellen Frage- und Problemstellungen der Teilnehmer*innen.

Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe. - Eine Anmeldung ist nach Interessenbekundung und Rücksprache mit Herrn Kaspar möglich.

Termin: drei Samstags-Termine in 2021 nach Vereinbarung in der Gruppe.
Ort: Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum / Gebühr: keine

Seminar-Nr. 63/21-4602

Topfit im Datenschutz

Workshop für Datenschutz-Einsteiger*innen

Auch im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen sind wir alle in der vernetzten Informationsgesellschaft angekommen. Im Interesse der Menschen die von uns beraten, betreut und gepflegt werden, ist der Schutz deren persönlicher Daten ein wichtiges Anliegen im Gesamtpaket unserer Dienstleistung, Hilfe und Unterstützung. Die Zeiten, in denen Profis der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit auf Datenschutz als „bürokratisches Monster“ geffiffen haben, sind lange vorbei. In unserem professionellen Handeln unterstützen wir den Datenschutz nicht nur als „Verbraucherschutz“ sondern ausdrücklich auch als ein zentrales Bürgerrecht. Sensibilität im Datenschutz fördert die Demokratiekompetenz. Datenschutz besitzt präventiven Charakter im Schutz der Bürger*innen vor autoritären Übergriffen.

Aber der Datenschutz definiert auch Anforderungen für unserer eigene Arbeit. Die müssen wir kennen, um sie wirksam umsetzen zu können. In diesem Seminar schaffen wir dafür die notwendige Grundlage. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, werden über die aktuelle Gesetzeslage informiert und erhalten eine vertiefte Übersicht über die wesentlichen Elemente und Anforderungen. Die Teilnehmer*innen sind herzlich eingeladen, Frage- und Problemstellungen aus ihrer Arbeitspraxis einzubringen. Gemeinsam werden Lösungsansätze diskutiert.

Eingeladen sind Fachkräfte aller Arbeitsfelder in der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit, die sich mit der Thematik befassen wollen/müssen.

Referent: Sebastian Keller

Termin: 06.05.2021 | 09:00-16:00 Uhr | Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 160 € / 150 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 10/21-3300

Geschenkte Zeit

10 Minuten-Aktivierung als Anregung von Körper, Geist und Seele



Zehn Minuten – so viel Zeit sollte auch im häufig hektischen Pflege- und Betreuungsalltag für die Begegnung mit Bewohner*innen oder Kund*innen immer drin sein. In diesem Seminar wird die Kurzaktivierung in Form eines selbst zusammen gestellten „Geschenke-Zeit-Koffers“ vorgestellt. Hierin befinden sich Ideen und Materialien zur Anregung von Körper, Geist und Seele von Menschen mit und ohne Demenz.

In Berücksichtigung individueller Vorlieben und Fähigkeiten der Senioren werden u.a. aus den Bereichen Musik, Bewegung, Erinnerungspflege, Sinnesanregung sowie einfachstem kreativen Gestaltens Beispiele der Aktivierung vorgestellt. Dieses Potpourri von Aktivierungsideen gibt Mitarbeiter*innen in der Betreuung die Möglichkeit, kurze individuelle und spontane Angebote in der Einzel- und Gruppenbegleitung durchzuführen.

Eingeladen sind hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Beratung, Betreuung und Pflege. Auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen.

Referentin: Stefanie Helsper

Termin: 07.05.2021 | 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Weiterbildung Betriebswirtschaft im Sozial- und Gesundheitswesen

Die Weiterbildung vermittelt fundierte Grundlagen betriebs- und personalwirtschaftlichen Handelns im Kontext sozialer Dienstleistungen. Dabei orientiert sich die Weiterbildung am Entwicklungs- und Lernkontext der Teilnehmer*innen. Sie vermittelt Wissen und Arbeitstechniken zu den wirtschaftlichen und personellen Erfordernissen einer sozialen Organisation. Sie führt in die Organisationsentwicklung ein und setzt Impulse zur Entwicklung der Selbstwirksamkeit der Teilnehmer*innen. Sie orientiert im Themenfeld Arbeitswelt 4.0.

Thematische Schwerpunkte der Weiterbildung sind:

- * Betriebswirtschaft in Unternehmen des Sozial- und Gesundheitswesens
- * Personalmanagement in Unternehmen des Sozial- und Gesundheitswesens
- * Steuerung von Lern- und Entwicklungsprozessen von Personen und Organisationen
- * Arbeitswelt 4.0 – Eine Annäherung in Workshops

Die Themen werden in 12 Modulen zu je zwei Tagen aus unterschiedlichen praxisorientierten Perspektiven behandelt. Die Arbeitsweise entspricht den Prinzipien der Erwachsenenbildung, wie Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit und Fallstudien.

Die Teilnehmenden erhalten zum Abschluss der Weiterbildung das Zertifikat „Sozialbetriebswirtin (FWIA)“ / „Sozialbetriebswirt (FWIA)“

Die Weiterbildung richtet sich an Führungskräfte bzw. zukünftige Führungskräfte im Sozial- und Gesundheitswesen ohne (betriebs-)wirtschaftliche Vorbildung. Vorausgesetzt werden eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium und eine mindestens 3-jährige Berufspraxis.

Weiterbildungsumfang

Präsenzzeit:	192 Unterrichtsstunden
Eigenstudium:	208 Unterrichtsstunden
Gesamtstundenzahl:	400

Qualifikationsbestandteile

- * Regelmäßige aktive Teilnahme an den Modulen
- * Eigenstudium
- * Präsentation - Kolloquium

Unser Referent*innen-Team:

- * Oliver Bender
- * Paul Büren
- * Thomas Kaspar (Kursleitung)
- * Philipp Keller (Kursleitung)
- * Sebastian Keller
- * Michael Naton
- * Thomas von Holt

Start: 10.05.2021

Die Termine verteilen sich über das gesamte Kalenderjahr 2021 und das erste Quartal 2022. Sie sind zum Zeitpunkt der Gestaltung dieses Heftes noch in Vorbereitung.

Ort: Tagungszentrum Erich Nitzling-Haus / Gebühr: 3.590 €

Ausführliche Informations- und Anmeldeunterlagen:

FWIA / Henschelstr. 11 / 60314 Frankfurt / info.fwia@awo-frankfurt.de

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Seminar-Nr. 26/21-2900

Update Praxisanleiter*innen in der Kindertagesstätte

Die Veränderungen in der Ausbildung zur Erzieherin*zum Erzieher stellen die Lernorte Schule und Praxis vor neue Herausforderungen. Der Beschluss des Kultusministeriums (2011/ 2018) beinhaltet, dass ein kompetenzorientierter Lehrplan in der Ausbildung an Fachschulen für Sozialwesen zu Grunde liegt. Dieser Lehrplan basiert auf dem Verständnis von Kompetenzen des DQR – Deutscher Qualifikationsrahmen – und baut unter anderem auf lebenslanges Lernen auf.

Aber nicht nur der Lehrplan hat sich verändert, sondern auch die Anforderungen von Berufspraktikanten und Praxisanleitungen. Für Praxisanleiter*innen bedeutet dies, zu wissen welche Kompetenzen in den verschiedenen Aufgabenfeldern und den sogenannten Querschnittsaufgaben Praktikant*innen in ihren Praktika erwerben müssen, um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Die Auseinandersetzung mit diesen neuen Anforderungen sind für eine professionelle Begleitung im Anleitungsprozess unabdingbar.

Inhalte dieses Workshops sollen sein:

- * Kompetenzen - Begrifflichkeiten und Modelle
- * Inhalte der 6 Aufgabenfelder sowie den Querschnittsaufgaben
- * Anwendung des Kompetenzraster
- * Anwendung des individuellen Ausbildungsplans
- * Beurteilungsraster und Beurteilungsbogen

Engeladen sind: pädagogische Fachkräfte, die schon lange Berufspraktikant*innen anleiten oder an der Fortbildungsreihe „Fit für die Anleitung“ teilgenommen haben.

Referentinnen: Monika Reinold und Dagmar Bott

Termin: 17.05.2020 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus
Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen AWO FFM (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Sich und andere gesund führen

*In diesem Workshop geht es um die **Gesundheit am Arbeitsplatz**.*

Führungskraft – eine verantwortungsvolle Position, die erfüllend und fordernd zugleich ist. Diesen Widerspruch in einer ausgewogenen und konstruktiven Balance zu halten, ist wichtig für Sie, aber auch elementar für Ihre Vorbildfunktion und Ihre Wirkung als Führungskraft. Sie können auf Dauer nur gut und wirksam führen, wenn Sie selber ausgeglichen sind und als glaubhaftes Vorbild auftreten können.

In unserem eintägigen Workshop werden wir uns offen über dieses Spannungsfeld und Ihren Umgang damit austauschen. Wir werden die verschiedenen Sphären der Vorbildwirkung beleuchten und über Wege sprechen, einen guten Umgang mit der immer stärker werdenden Belastung für Sie und für Ihre Mitarbeiter*innen zu finden. Dafür werden wir Ihnen neben theoretischen Inputs zur neuesten Stressforschung und Austauschformaten auch stressreduzierende Methoden vorstellen. In diesem Workshop werden wir insbesondere auf Meditation, Atem und Waldbaden eingehen. Alle Methoden können Sie praktisch ausprobieren.

Der Workshop findet im Seminarraum des Taunusinformationszentrums in Oberursel statt. Für einige Übungen werden wir raus in den Wald gehen. Bitte bringen Sie wetterangepasste Kleidung und gutes Schuhwerk mit. Eine gewisse körperliche Fitness (2-4 km gehen) ist ebenfalls erforderlich.

Dies ist ein Kleingruppen-Seminar. Wir arbeiten mit maximal 12 Teilnehmer*innen.

Referent: Philip Keller

Termin: 17.05.2021 / 10:00-17:00 Uhr

Ort: Taunusinformationszentrum
Hohemarkstraße 192, 61440 Oberursel (Taunus)
Web: <https://taunus.info>

Mit der Bahn erreichen Sie das Taunusinformationszentrum von Frankfurt / U-Bahn-Station Hauptwache mit der U-Bahn Linie U3 (Oberursel-Hohemark) / Endstation: Hohemark.

Teilnahmegebühr (incl. Material/Getränke und Mittagessen in Das Waldtraut. Die Getränke beim Mittagessen müssen selbst bezahlt werden):
230 € | 220 € für Mitarbeiter*innen der Johanna-Kirchner-Stiftung

Anmeldeschluss: 30.04.2021

Seminar-Nr. 29/21-3300

Ist das Sucht oder liebgewordenes Ritual?

Sucht im Alter erkennen und handeln



Sucht kennt keine Altersgrenzen. Dennoch sind ältere Menschen in Suchttherapien deutlich unterrepräsentiert. Dieses gilt auch für Einrichtungen der Altenhilfe. Auch hier werden Möglichkeiten zu Prävention und Hilfestellung nur unzureichend genutzt.

Viele Bewohner*innen trinken gern ein Bier oder nehmen eine Tablette, um besser zu schlafen. Pflegekräfte und Mitarbeiter*innen der Sozialen Betreuung sind dann unsicher. Ist das schon Sucht? Wann sollte der Konsum von Suchtmitteln angesprochen werden und wie kann das gehen?

Ca. 10-20 % der Bewohner in stationären Einrichtungen der Altenhilfe sind suchtkrank. Was bedeutet das für den betroffenen alten Menschen und was heißt es für die betreuenden Mitarbeiter*innen?

Folgende Inhalte leiten uns an diesem Seminartag:

- * Suchtgefährdete und suchtkranke Bewohner*innen wahrnehmen und präventiv bzw. unterstützend handeln
- * Kontakt und Beziehung mit suchtkranken Bewohner*innen gestalten
- * Folgen der Suchterkrankung erkennen und gegensteuern
- * Ressourcen wahrnehmen und nutzen,

Außerdem gehen wir der Frage nach, welche besonderen Belastungen sich für Mitarbeiter*innen ergeben und wie sie bewältigt werden können. Ziel des Seminars ist es, die Wahrnehmung für Suchtgefährdung im Alter zu schärfen und die Teilnehmer*innen im Umgang mit suchtkranken Bewohnern zu unterstützen. Die Teilnehmer*innen können dazu eigene Praxissituationen einbringen.

Ein geladen sind: Pflege- und Betreuungskräfte der stationären Altenpflege, auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen.

Referentin: Jenny Mader

Termin: 18.05.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 01/21-3300

Mit Musik geht alles leichter

Musik ist eine Quelle der Lebensfreude. Sie steigert die Lebensqualität und weckt Erinnerungen und setzt Emotionen frei. Musik fördert in hohem Maße das seelische und körperliche Wohlbefinden. Das gilt auch und besonders für Bewohner*innen von Senioreneinrichtungen und Menschen mit Demenz.

In dem Seminar werden Wirkung und Bedeutung von Musik in der Seniorenbetreuung vermittelt und die Rahmenbedingungen für eine qualifizierte musikalische ressourcenorientierte Arbeit aufgezeigt. Eine Vielzahl praktischer sofort umsetzbare Beispiele aus den Bereichen Singen, Tanz und Bewegung sowie Instrumentenspiel geben Anregungen für die Aktivierung von Senior*innen und Menschen mit Demenz in der Gruppe als auch in der Einzelbetreuung. Es werden viele neue Ideen zu Musikbeispielen aus der Volksmusik, aber auch aus der klassischen Musik aus dem Rock 'n Roll bis hin zu Schlager- und Popmusik umgesetzt.

Musik und Bewegung sollen allen Beteiligten Freude bereiten, den Senior*innen genauso wie den Betreuungskräften. Am Ende des Seminars wird das Erlernte in Stundenbildern zusammengefasst.

Ein geladen sind haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit alten Menschen. Auch Betreuungskräfte nach § 43 sind herzlich eingeladen.

Referentin: Annemie Hartwig

Termin: 20.05.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Seminar-Nr. 52/21-3300

Wer rastet, der rostet.

Mobilitätsübungen für pflegebedürftige alte Menschen



Der Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität stellt das Thema Mobilität als ein zentrales Thema für die körperliche und seelische Gesundheit vor. Auf dieser Grundlage wollen wir den Teilnehmer*innen in diesem Seminar wesentliche Elemente zur Erhaltung und Verbesserung der Mobilität vermitteln. Wir stellen korrekte und sichere Handhabungen vor und vermitteln Übungen, die Pflege- und Betreuungskräfte ohne viel Aufwand in ihr Repertoire übernehmen können.

Unsere Themen werden sein:

- * Stürzen vorbeugen
- * Wieder auf die Beine kommen
- * Fit im Kopf
- * Gehstock und Rollator

Eingeladen sind Mitarbeiter*innen der ambulanten und stationären Pflege und Betreuung. Auch Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI sind herzlich willkommen.

Referentin: Brigitte Lerp

Termin: 20.05.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

2021 | Juni

Seminar-Nr. 04/21-3300

De-Eskalation für anspruchsvolle Lebenslagen

In stressigen Situationen kann die Kommunikation unter den beteiligten Gesprächspartner*innen erschwert sein. Nur ein kleiner Vorfall reicht manchmal aus, um das Fass zum Überlaufen zu bringen. Es kommt dann schnell zu unerfreulichen Dialogszenen. Eine emotionale Überreaktion geht leider oft mit einem ungünstigen Nachspiel für das zukünftige Miteinander einher. So kann es zu einer Erschwernis kommen bei der Umsetzung der gemeinsamen Aufgaben. Nicht jeder kann sich also einen schlechten Umgangsstil in seinem beruflichen und privaten Umfeld erlauben. Viele Beziehungspartner*innen sind nachtragend gegenüber einem vormals respektlosen Verhalten.

Um bestehende Belastungssituationen jedoch konstruktiv bewältigen zu können, ist es sinnvoll, wenn die Gesprächspartner*innen über die förderlichen Kommunikationsstrategien in einer herausfordernden Gesprächslage informiert sind.

In diesem Tagesseminar werden einzelne De-Eskalationstechniken vorgestellt. Die zentralen Fragen, mit denen wir uns an diesem Tag beschäftigen werden, lauten wie folgt:

- * Wie ist es möglich, souveräner - und somit im beruflichen Kontext auch professioneller - auf persönliche Angriffe oder auch Beleidigungen zu reagieren?
- * Welche präventiven Handlungen sind hilfreich, damit es zu keiner Eskalation in einem wichtigen Gespräch kommt?
- * Gibt es ganz konkrete Argumente, die eine bestehende Auseinandersetzung entschärfen können?
- * Ob im beruflichen oder auch im privaten Umfeld, die Regeln des diplomatischen Verhandels sind für die Gestaltung aller Beziehungsformen von grundlegender Bedeutung.

Wir arbeiten mit maximal 10 Teilnehmer*innen um ein (inter-)aktives Miteinander zu ermöglichen.

Referentin: Iris Juliana Schneider

Termin: 08.06.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 170 € / 160 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 04/21-3300

STI — Serial Trial Intervention

Pflege- und Betreuungskräfte sind im Alltag oft an den Punkt angekommen, nicht zu wissen wie ein professioneller Umgang bei Menschen mit Demenz mit herausforderndem Verhalten zu gestalten ist. Laut der deutschen Pflegeforschung ist herausforderndes Verhalten, ein Anzeichen von unbefriedigten Bedürfnissen, die Menschen mit Demenz nicht mehr mitteilen können.

Die Methode STI (Serial Trial Intervention) ist eine schrittweise Methode, zum Erkennen von unbefriedigten Bedürfnissen bei Menschen mit Demenz. Sie ist gut sowie zeitnah im Alltag zu integrieren und damit für alle Pflege- und Betreuungskräfte anwendbar. Kenne ich die Bedürfnisse eines Menschen, kann ich Maßnahmen planen, die Lebensqualität des Pflegebedürftigen verbessern und einen professionellen Umgang gewährleisten. Im Seminar wird die Methode vorgestellt und Umsetzungsschritte besprochen.

Das Seminar richtet sich an Pflegekräfte, Pflegefachkräfte, Fachkräfte der Betreuung und Betreuungskräfte nach § 43 b.

Referent: Björn Philipp

Termin: 17.06.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 67/21-3300

Gerontopsychiatrie spezial

Betreuung und Pflege von Menschen mit Frontotemporaler Demenz und von Menschen mit Korsakow-Syndrom



Die Frontotemporale Demenz (FTD) ist eine Demenz-Erkrankung, die meist schon zwischen dem 50. und dem 60. Lebensjahr auftritt und zu deutlichen und häufig sehr unangenehmen Persönlichkeitsveränderungen führt. Dazu zählen insbesondere Aggressivität, Taktlosigkeit, maßloses Essen aber auch Teilnahmslosigkeit. Die Betroffenen zeigen in der Regel weder Krankheitseinsicht noch Therapiemotivation.

Das Korsakow-Syndrom wird häufig mit Alkoholismus in Verbindung gebracht. Die Symptomatik lässt sich aber auch bei anderen Hirnschädigungen beobachten. Im Vordergrund stehen dabei Amnesien. Alte Gedächtnisinhalte sind verloren gegangen, neue Informationen können nicht behalten werden. In der Summe führen die Beeinträchtigungen oft dazu, dass sich die Betroffenen nicht mehr ausreichend orientieren können. Mögliche psychiatrische Symptome sind: Antriebsarmut, Müdigkeit und starke Gefühlsschwankungen beschrieben.

Im Seminar werden beide Erkrankungen vorgestellt. Die Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten werden erläutert.

Eingeladen sind: Haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Seniorenarbeit, Fachkräfte der Pflege und Betreuung, Pflegekräfte und Zusätzliche Betreuungskräfte aus ambulanter und stationärer Altenpflege, gesetzliche Betreuer*innen.

Referentin: Ingrid Büttner-Tillmann

Termin: 18.06.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 140 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Seminar-Nr. 49/21-3300

Kunstprojekte mit Menschen mit Demenz

Workshop



Kunstprojekte mit Menschen mit Demenz werden in der Fachdiskussion hoch gehandelt. Dabei geht es darum die Sinne von Menschen mit Demenz anzuregen, Erinnerungen abzurufen und so das Aktivitätspotential zu fördern. Da das Gefühl für Ästhetik und Ausdruck tief in uns verwurzelt ist und lange erhalten bleibt, lassen sich Menschen mit Demenz sehr gut mit Form und Farbe ansprechen und Ressourcen aktivieren. Dazu müssen wir als Betreuungskräfte vor allem verstehen, wo die Wurzeln unseres kreativen Potentials schlummern und wie wir dieses aktivieren.

In diesem Seminar wollen wir künstlerische Prinzipien vor dem Hintergrund demenzieller Erkrankungen kennen lernen und erweitern. Wir bedienen uns einer Vielfalt gestalterischer Materialien und Techniken ebenso, wie Dinge, die uns aus dem Alltag zur Verfügung stehen. Wir lassen uns durch Bekanntes in unserer Umgebung und Formen- und Farben anregen und probieren aus. Wir gleichen unsere Erwartungen und Erfahrungen ab und überlegen gemeinsam, wie Einsatzmöglichkeiten in der Betreuung von Menschen mit Demenz aussehen könnten. Welche Schwierigkeiten sind zu erwarten, welche Stolperfallen und welche Lösungsansätze? Dieser Workshop eignet sich vor Allem zum Experimentieren. Bitte beachten Sie, dass in diesem Workshop auch praktisch gearbeitet wird und bringen Sie ggf. entsprechenden Bekleidungsschutz mit.

Engeladen sind: Mitarbeiter*innen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich Menschen mit Demenz betreuen und begleiten. Auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen. / Referent: Ralph Zoller

Termin: 21.06.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 22/21-3300

Das fordert mich

Schreien und Rufen bei Menschen mit Demenz



Schreien und Rufen gehört ebenso wie zielloses Umherwandern oder auch völlige Apathie zu den häufigsten, sehr belastenden und kraftraubenden herausfordernden Verhaltensweisen von dementen alten Menschen. Sie belasten den angespannten Pflege- und Betreuungsalltag und sorgen somit für zusätzlichen Stress. Die Umwelt reagiert darauf häufig mit Unverständnis oder Abwehr, was zu einer negativen Verstärkung der Verhaltensweisen führen kann. Eine Spirale der Eskalation droht, viele Pflege- und Betreuungskräfte kennen entsprechende Beispiele aus ihrer Praxis.

In diesem Seminar versuchen wir, die Ursachen für das Verhalten zu verstehen. Wir analysieren, welche Faktoren zu einer Eskalation beitragen und entwickeln anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen Interventionen und Entlastungsmöglichkeiten für Pflegende und alle Beteiligten.

Das Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Pflege- und Betreuungskräfte, Betreuungskräfte nach § 43 b, an Mitarbeiter*innen der offenen Seniorenarbeit sowie an gesetzliche Betreuer*innen.

Referentin: Karin Stöcker

Termin: 22.06.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 140 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 12/21-3300

Tutorium Praxisanleiter*innen in der Pflege

Berufsbegleitende Reflexion und Beratung für Praxisanleiter*innen und Ausbilder*innen in der Pflege

Pflegefachkräfte, die Auszubildende in der Pflege anleiten, besitzen eine besondere Verantwortung. Dieser gerecht zu werden ist unter den konkreten Bedingungen im Praxisfeld der Auszubildenden und auch im dienstlichen Kontext der Praxisanleiter*in selbst eine komplexe Aufgabe und damit sehr anspruchsvoll. Der Anleitungsprozess ist ein Führungsprozess. Kommunikation und der Ausbildungsdialog sind entscheidende Erfolgsfaktor - und zwar nach allen Richtungen. Zweimal im Jahr treffen wir uns für einen Tag und tauschen uns aus. Erfahrungen und Erlebnisse in der Anleitung, Betreuung, Begleitung und Beurteilung von Auszubildenden in der Pflege stehen im Mittelpunkt. „Aufgaben“ in dieser Veranstaltung sind: mögliche Blockaden lösen, persönliche Strategien in der allseitigen Kommunikation und in der Führung der Auszubildenden verbessern, Abstand gewinnen, Resonanz zulassen und genießen und so Kraft schöpfen für die weitere Anleitung der Auszubildenden.

Referent: Bernhard Weisenfeld

Termin: 30.06.2021, 08.12.2021 / jeweils 9:00-16:00 Uhr**Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus**

Gebühr: 280 € / 260 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

2021 | Juli

Seminar-Nr. 39/21-3300

Demenz: Was gibt es Neues?

Aktuelle Entwicklungen in der Begleitung von Menschen mit Demenz



Die Menschen hierzulande werden tendenziell älter und sie haben immer weniger Kinder. Die Folge ist eine "Alternde Gesellschaft" in Deutschland. Das ist eine Entwicklung, die seit Jahrzehnten prognostiziert ist und wir erleben es jetzt als Zeitzeuge*innen. In diesem Kontext spielt das Phänomen Demenz eine besondere Rolle. Es ist für viele Menschen – neben dem Thema Krebs – der absolute „Angstgegner“ in der Vorstellung über das Altern. Politik, Medizin, Pharmazie, Bildungs- und Sozialarbeit sind aufgerufen und befassen sich seit Jahren eingehender mit der Problematik. So entstehen Projekte, zum Teil mit wissenschaftlichen Begleitforschungen und auch in den Diensten und Einrichtungen werden ständig neue Konzepte entworfen, die angemessene Lösungsansätze erarbeiten sollen.

Es bewegt sich einiges und wir wollen die Teilnehmer*innen über ausgewählte Entwicklungen informieren. Dabei verfolgen wir das Ziel, die Teilnehmer*innen anzuregen, in der eigenen Praxis neues auszuprobieren. Manchmal müssen dazu bekannte Inhalte und Methoden neu verknüpft werden. Chancen und Risiken solcher neuen Verknüpfungen können im Seminar diskutiert werden.

Eingeladen sind Pflegekräfte, Pflegefachkräfte sowie Betreuungskräfte im ambulanten oder stationären Einsatz.

Referent: Sebastian Reutzel

Termin: 12.07.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

2021 | August

Seminar-Nr. 54/21-2402

Andere gesund begleiten

Workshop für Pflege- und Betreuungskräfte zur Burnout-Prophylaxe



*In diesem Workshop geht es um die **Gesundheit am Arbeitsplatz**.*

Andere Menschen begleiten, pflegen und betreuen – das ist eine lohnende aber auch anspruchsvolle Aufgabe. Nicht selten gehen die konkreten Herausforderungen und Hilfebedarfe an die Substanz der Helfer*innen. Zusätzlich sind die Arbeitsbedingungen nicht entlastend, sondern (heraus-) fordern - sowohl körperlich als auch seelisch. Mittel- und langfristig kann das zu Burnout-Erscheinungen führen. Zu den persönlichen Aufgaben von Pflege- und Betreuungskräften gehört es daher, rechtzeitig eine ausgewogene und konstruktive Balance zu finden und achtsam die eigenen Kräfte, Fähigkeiten und Bedürfnisse im Blick zu behalten.

In unserem eintägigen Workshop werden wir uns offen über die täglichen Belastungsmomente und Ihren Umgang damit austauschen. Wir werden über Wege sprechen, einen guten Umgang mit der immer stärker werdenden Belastung für Sie zu finden. Dafür werden wir neben theoretischen Inputs zur neuesten Stressforschung und Austauschformaten auch Methoden vorstellen und ausprobieren, die die Achtsamkeit erhöhen und Stress reduzieren helfen. In diesem Workshop stellen wir Ihnen dazu Meditation, Atemübungen und Waldbaden vor. Alle Methoden können Sie praktisch ausprobieren.

Der Workshop findet im Seminarraum des Taunusinformationszentrums in Oberursel statt. Für einige Übungen werden wir raus in den Wald gehen. Bitte bringen Sie wetterangepasste Kleidung und gutes Schuhwerk mit. Eine gewisse körperliche Fitness (2-4 km gehen) ist ebenfalls erforderlich.

Dies ist ein Kleingruppen-Seminar. Wir arbeiten mit maximal 12 Teilnehmer*innen.

Referent: Philip Keller

Termin: 30.08.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Taunusinformationszentrum/Oberursel

Gebühr: 230 € / 220 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Achtung! Anmeldeschluss am 20.07.2021!

Seminar-Nr. 34/21-3300

Psst ... Einfach mal leise tut auch gut.

Stille-Angebote in der Arbeit mit alten Menschen.



Im Pflegeheim geht es häufig turbulent zu – jedenfalls tagsüber. Gefüllte Wochenpläne mit vielen Angeboten und Aktionen sollen Bewohner*innen und Gästen den Alltag bereichern und das Wohlbefinden steigern. Mancherorts gilt sogar: je mehr desto besser. Aber ist das wirklich so? Brauchen die Bewohner*innen und besonders Menschen mit Demenz nicht auch Ruhe und Entspannung? Ist nicht gerade eine gute Balance zwischen Ruhe und Betätigung das eigentliche Ziel? Wie aber können Angebote der Stille oder der Entspannung aussehen? Muss man etwas dazu tun oder einfach nur etwas „sein“ lassen? Wie lassen sich Angebote der Ruhe und Entspannung im hektischen Umfeld richtig platzieren?

Diese Fortbildung will sensibilisieren, die Bedürfnisse älterer Menschen und Menschen mit Demenz achtsam wahrzunehmen und zu erkennen. Ausgehend von den eigenen Ruhe- und Stille-Erfahrungen werden die Teilnehmer*innen eigene Ideen und Möglichkeiten erarbeitet. Die Teilnehmer*innen sind auch eingeladen, ihre bisherigen Praxiserfahrungen zum Thema auszutauschen und zu reflektieren.

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Pflege und Betreuung in der ambulanten und stationären Altenhilfe sowie an Betreuungskräfte § 43b.

Referentin: Stefanie Helsper

Termin: 31.08.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 145 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

2021 | September

Seminar-Nr. 21/20-3300

Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz

Der neue Expertenstandard in der Praxis

Die Lebensqualität von Menschen mit Demenz ist eng verbunden mit ihren Beziehungen zu anderen Menschen. Der Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz stellt das Bedürfnis und den Bedarf von Menschen mit Demenz nach dem Erhalt und der Förderung ihrer sozialen und personalen Identität und die Stärkung ihres Person-Seins in den Mittelpunkt, indem durch individuelle Interaktions- und Kommunikationsangebote ein Beitrag zur Beziehungsgestaltung und damit der Lebensqualität von Menschen mit Demenz geleistet wird. Pflegefachkräften wird die Funktion der Steuerung zugewiesen eine spannenden Aufgabe und eine verantwortungsvolle Aufgabe. Inhalte des Seminars sind:

- * Zielsetzung und Begründung des Expertenstandards
- * Erfassung, Einschätzung und Planung von Maßnahmen
- * Verstehenshypothesen
- * Schulung, Anleitung, Beratung, Evaluation
- * Betreuungskonzept ausgerichtet an Tom Kitwood
- * Bindung, Beziehung und Demenz
- * Personenzentrierte Haltung und die praktische Umsetzung
- * Implementierungsmöglichkeiten
- * Integration in die Pflegeprozessdokumentation

Eingeladen sind: Pflegefachkräfte und Fachkräfte der Sozialen Betreuung.

Referentin: Karin Stöcker

Termin: 02.09.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 33/20-3300

Hilfen zum Mobilitätserhalt ganz praktisch

Workshop für Pflege- und Betreuungskräfte in der ambulanten und stationären Pflege



→ Seminar zum Nationalen Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität

Unter Mobilität (Beweglichkeit) wird das Vermögen eines Menschen verstanden, unterschiedliche Stellungen und Haltungen einzunehmen und sich räumlich fortzubewegen. Eine eingeschränkte Mobilität stellt für Menschen grundsätzlich ein Gesundheits-Risiko dar. Dies gilt besonders für pflegebedürftige Menschen. Die Förderung, Anregung und Unterstützung von Mobilität hat daher gesundheitsfördernden Charakter. Eine Förderung der körperlichen Mobilität hat positive Auswirkungen auch auf die geistige und soziale Mobilität und die gesellschaftliche Teilnahme und Teilhabe. Der Nationale Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege nimmt diesen Zusammenhang in den Blick und beschreibt ausführlich die notwendigen Anforderungen. Neben der Steuerung des Pflegeprozesses zum Erhalt und zur Förderung der Mobilität durch die zuständige Pflegefachkraft geht es vor allem um die unterschiedlichen Angebote, die auch von Pflege- und Betreuungskräften durchgeführt werden können und sollen.

In diesem Seminar wollen wir unterschiedliche Angebote und Maßnahmen vorstellen und auch praktisch üben. Der Schwerpunkt liegt auf Übungen und Handlings, die sich in den Pflege- und Betreuungsalltag gut einpassen lassen.

→ Als Teilnehmer*in achten Sie an diesem Tag bitte unbedingt auf bequeme und bewegungsfähige Bekleidung und Schuhe.

Eingeladen sind Pflege und Betreuungskräfte aus der ambulanten und stationären Altenhilfe.

Referent: Dino Wallauer

Termin: 10.09.2021 / 9:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 27/21-3300

Was tue ich? – Was lasse ich?

Pflege und Betreuung Erwachsener mit ethischer Haltung



Immer wieder kommt es vor, dass hilfs- und pflegebedürftige Personen unsere Unterstützung ablehnen. Häufig heißt das dann im institutionellen Sprachgebrauch: er oder sie hat die Hilfe „verweigert“. Das Ablehnen von Hilfeangeboten bringt uns Helfer*innen in Schwierigkeiten: Wie gehe ich mit der Ablehnung um, akzeptiere ich, gebe mich also „geschlagen“ oder versuche ich, mein Angebot trotzdem noch unterzubringen? Und wenn ich versuche die Bewohner*in umzustimmen, ist das dann Gewalt? Gerade im Zusammenhang mit Suchterkrankungen stellen sich diese Fragen täglich: Gebe ich einer Bewohner*in den verlangten Alkohol, obwohl ich genau weiß, dass es ihr*ihm nicht gut tut? Was ist mit den Süßigkeiten für Diabetiker*innen, die Salami für den Bewohner*innen mit erhöhtem Cholesterinspiegel und das Aufräumen bei Messis?

Ziel des Seminars ist es, dass Teilnehmer*innen Entscheidungen in der Arbeitspraxis bewusster und sicherer treffen. Dazu wollen wir die ethischen Haltungen der Entscheidung bewusst machen. Was sollen wir tun, was sollen wir lassen? Welche Werte leiten unser Handeln? Was ist Haltung? Was ist Moral? Was ist „richtig und gut“? Wie funktioniert das, wenn im Team unterschiedliche Haltungen gelebt werden? Wir wollen die Schlüsselstellen identifizieren, mögliche Ansätze und Zugänge miteinander diskutieren und uns auf diesem Weg Orientierung verschaffen. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, Fallbeispiele aus der Praxis mitzubringen.

Eingeladen sind Mitarbeiter*innen der Pflege und Betreuung aus der ambulanten und stationären Altenpflege. Auch Betreuungskräfte nach § 43b sowie Mitarbeiter*innen aus Verwaltung und Hauswirtschaft sind herzlich willkommen.

Referentin: Jenny Mader

Termin: 14.09.2021 / 9:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 05/20-3300

Führungsaufgabe Ruhestand

Die letzte Arbeitsphase gemeinsam gestalten

Viele erfahrene Mitarbeiter befinden sich in der Endphase ihres Berufslebens. Als Führungskraft gehört es zu Ihren Aufgaben, das Gespräch mit diesen Beschäftigten zu leiten. Ob Sie diese Fachkraft weiterhin in einem Projekt einsetzen wollen oder sie in den Ruhestand überführen möchten, jetzt werden die Weichen für die Zukunftsplanung gestellt. Wer noch längere Zeit für das Unternehmen tätig sein wird, für den gilt es den Arbeitseinsatz neu zu organisieren und die Nachfolgefrage zu klären. Für die Leitungsebene entstehen im Vorfeld viele offene Fragen, die nach individuellen Antworten verlangen: Wie kann die Übergangphase für beide Seiten bekömmlich ausgerichtet werden? Welche Ausstiegsmodelle für ältere Arbeitnehmer gibt es überhaupt? Was muss ich dazu wissen? Gibt es irgendwelche finanziellen Vergünstigungen bei der Beschäftigung eines älteren Arbeitnehmers? Auf welche Beratungsangebote kann ich diese Beschäftigten hinweisen? Wie kann ich als Führungskraft angemessen mit dieser Situation umgehen?

Im Zentrum des Verhandlungsgeschehens stehen die Bedürfnisse aller Beteiligten. Eine gründlich durchdachte Vorgehensweise ist hierbei wichtig, wenn das Gesprächsergebnis zufriedenstellend sein soll. Es geht aber auch darum, mit einer großen Portion Fingerspitzengefühl die Mitarbeiter in dieser Umbruchphase zu begleiten und Ihnen noch etwas Gutes mit auf den Weg zu geben. Denn jedem Abschied wohnt ein Zauber inne, der im konstruktiven Sinne genutzt werden kann oder auch brachliegen bleibt. In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmer Hinweise, wie Sie im zielorientierten Sinne diese Gespräche ausrichten können. Wir arbeiten mit maximal 10 Teilnehmer*innen um ein (inter-)aktives Miteinander zu ermöglichen. Im Material inbegriffen: das Buch von Frau Schneider „Herausforderung Ruhestand“.

Eingeladen sind Führungskräfte, die ihre Mitarbeiter*innen in den Ruhestand begleiten wollen.

Referentin: Iris Juliana Schneider

Termin: 15.09.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 17/21-3300

Der Lebensweltansatz...

in der Pflege und Betreuung alter Menschen.



In diesem Seminar stellen wir die Lebenswelt alter Menschen in der stationären Pflege in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Reden wir von „Lebenswelt“ meinen wir die Rahmenbedingungen unter denen Menschen leben, lernen, arbeiten und konsumieren und wie sie diese Rahmenbedingungen und den konkreten Lebensalltag verstehen, deuten und bewerten und welche Schlüsse sie daraus ziehen. Die Lebenswelt ist also das Bild des konkreten Lebens im Auge des Menschen.

Wir wollen diesen Zusammenhang verstehen lernen und arbeiten an der Lebenswelt Altenpflegeheim. Die Pflege- und Betreuungspraxis der Teilnehmer*innen liefert uns dazu das Material:

Welche konkreten Aspekte des Lebens, Lernens, Arbeitens und Konsumierens finden sich im Altenpflegeheim? Welche Bedeutungen haben diese Aspekte, welche sind „easy“ und welche sind kompliziert? Welche Rahmenbedingungen sind bestimmend? Wie (unterschiedlich) deuten die Bewohner*innen diese Aspekte bzw. die Rahmenbedingungen? Wie (unterschiedlich) deuten die Mitarbeiter*innen diese Aspekte bzw. die Rahmenbedingungen? Was können wir in der Pflege und Sozialen Betreuung mit diesem Know-how anfangen? Wie können wir mit den unterschiedlichen Lebenswelten angemessen umgehen?

Unser Ziel dabei ist: Wir wollen alte Menschen in der Lebenswelt Altenpflegeheim besser verstehen lernen und unser Beratungs-, Pflege- und Betreuungsangebote besser auf die Lebenswelten unserer Bewohner*innen abstimmen.

Eingeladen sind hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der stationären Pflege. Auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen.

Referentin: Gabriele Scholz-Weinrich

Termin: 15.09.2021-16.09.2021 | jeweils 09:00-16:00 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 280 € / 260 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 62/21-4602

Wirksame Flipchart-Gestaltung

Workshop: Moderieren und Präsentieren durch kreative Visualisierung

„Meine Schrift am Flipchart ist unleserlich und malen kann ich schon gar nicht...!“ - Müssen Sie auch nicht, um wirksam zu visualisieren.

Dieser Workshop lässt Sie in wenigen Stunden Freude am Präsentieren, fern ab von Power Point und Keynote, finden. Nach einem eintägigen Workshop werden Sie mit Ihren Flipcharts Ihre Zuhörer, Ihr Team, Ihre Kolleg*innen und Klient*innen begeistern. Attraktive Schrift und eine kreative Visualisierung ist keine Zauberei und in kürzester Zeit zu erlernen. Geben Sie Ihren Zuhörern die Wertschätzung die sie verdienen und haben Sie selbst Freude an der Gestaltung mit Papier und Stiften.

Die Gestaltung von wirksamen Flipcharts ermöglicht nicht nur Führungskräften und Trainer*innen eine neue Qualität ihrer Präsentation, die Technik ist ein Tool der leichten Sprache um beispielsweise persönliche Zukunftsplanungen und Sozialraumkarten zu gestalten. Und: Arbeit mit Flipchart gehört zu den bevorzugten Medien in der Arbeitsprozessen 4.0.

Das Seminar richtet sich an interessierte Mitarbeiter*innen aller Arbeitsfelder, die ihre Präsentationstechniken weiterentwickeln wollen, besonders auch für Mitarbeiter*innen, die interne Schulungsmaßnahmen durchführen. Wir arbeiten in einer Kleingruppe mit maximal 12 Teilnehmer*innen.

Referent: Volker Becker

Termin: 17.09.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 195 € / 185 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Seminar-Nr. 08/21-3300

Alle Tabletten auf einmal?

Update Arzneimittellehre

Eines der Hauptaufgabenfelder der Pflegefachkräfte ist der verantwortliche Umgang mit Medikamenten und es kommt zu wiederkehrenden Fragen.

- * Wie werden welche Medikamente verabreicht?
- * Darf ich die Medikamentengabe delegieren?
- * Ist das „Blistern“ sicher?
- * Wie lässt sich „Blistern“ sichern?
- * Wie funktioniert ein korrektes Medikamentenmanagement?
- * Wie gehe ich mit eingeschränkter Compliance des Pflegebedürftigen um?

Diese Fortbildung leistet eine Auffrischung rund um das Thema Arzneimittellehre. Sie richtet sich damit an Pflegefachkräfte und stärkt somit Sicherheit und fachliche Kompetenz. Der Erfahrungsaustausch gehört dazu.

Das Seminar richtet sich an Pflegefachkräfte der ambulanten und stationären Pflege sowie an delegierte Pflegekräfte.

Referent: Björn Philipp

Termin: 23.09.2021 / 9:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 68/21-3300

Wie wird es sein?

Medizinische Entscheidungen im Rahmen der Patientenverfügung und deren Folgen

Immer mehr Menschen möchten ihr Lebensende selbst kontrollieren und entscheiden sich dafür eine Patientenverfügung zu verfassen. Das ist gut so, denn damit sollten alle Akteure auch dann wissen, was zu tun und zu lassen ist, wenn der betroffene Mensch aktuell selbst nicht mehr entscheiden bzw. nachvollziehbar Auskunft geben kann.

Beim Verfassen einer Patientenverfügung macht es Sinn, mit dem Hausarzt im Detail über die Entscheidungsspielräume, die Möglichkeiten und die Folgen der Entscheidungen zu sprechen. Mediziner*innen kommt daher eine wichtige Rolle zu. Aber auch immer mehr Pflegekräfte, Sozialarbeiter*innen und andere Berufsgruppen unterstützen Menschen bei der Vorbereitung und Umsetzung einer Patientenverfügung. Auch sie brauchen eine Vorstellung davon, welche Entscheidungen welche Konsequenzen nach sich ziehen können.

- * Wie sehen gesundheitliche Szenarien aus, wenn bestimmte Entscheidungen getroffen werden?
- * Auf was müssen sich die Betroffenen und deren Umfeld einstellen?
- * Auf was sollten die Berater*innen aus medizinischer Sicht unbedingt achten?

In diesem Seminar möchten wir die wichtigsten Szenarien darstellen und wichtige Hinweise geben.

Referentin: Ingrid Büttner-Tillmann

Termin: 24.09.2021 / 9:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 14/21-3300

Abschied gestalten und Trauer begleiten

Im Herbst des Lebens mehren sich Situationen in denen es gilt Abschied zu nehmen. Dabei sind die kleinen Abschiede genauso bedeutsam wie die großen. In den kleinen Abschieden des Alltags bereiten wir die großen existenziellen Abschiede vor. Wir entwickeln Strategien und Rituale, die uns helfen, mit den Abschieden „klar zu kommen“, Verluste zu verkraften und Schmerz und Trauer zu verarbeiten. So bereiten wir uns auf den letzten und größten Abschied vor – vom eigenen Leben.

Alte Menschen in ihren Abschieden zu begleiten ist eine wichtige Aufgabe im Rahmen der sozialen Betreuung. Und: es ist eine lohnende Aufgabe, weil sie weit über eine reines „Beschäftigungsangebot“ hinausreicht und sinnstiftend ist – auch für die Begleiter*innen.

Abschiede müssen nicht einfach erduldet werden, sie lassen sich aktiv gestalten. Daran wollen wir in diesem Workshop arbeiten. Wir fragen uns dazu: Wie gehen wir selbst mit unseren Abschieden um? Was wissen wir darüber? Wie funktionieren Schmerz und Trauer im Abschiedsprozess? Welche Dynamik lässt sich beschreiben? Was hilft in der Bewältigung? Welche Symbole und Rituale lassen sich entdecken? Wie kann der Einsatz in der sozialen Betreuung aussehen? Wie sieht die Begleitung für Trauernde aus? Wo sind die Grenzen unserer Gestaltungsmöglichkeiten? Dürfen wir als Begleiter*innen auch trauern? Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, Praxisbeispiele aus ihrem Arbeitsalltag einzubringen.

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter*innen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich alte Menschen betreuen und begleiten. Auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen.

Referent: Bernhard Weisenfeld

Termin: 27.09.2021-28.09.2021 / jeweils 09:00-16:00 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 280 € / 260 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. /21-2402

Den Alltag schultern

*In diesem Workshop geht es um die **Gesundheit am Arbeitsplatz**.*

Wir widmen uns dazu der heiklen Zone rund um die Schultern: Kopf, Schulter, Nacken und Kiefer. Muskuläre Verspannungen sitzen uns wortwörtlich besonders häufig im Nacken und lösen entsprechend Verspannungen im Kopf-, Kiefer-, Nacken- und Schulterbereich aus. Es handelt sich für viele um eine der persönlichen Problemzonen, die auch die Arbeits- und Einsatzfähigkeit stark einschränken können.

Wir zeigen die Zusammenhänge auf, informieren über Fehlhaltungen, schlecht eingerichtete Arbeitsplätze und was sonst noch so alles „schieflaufen“ kann. Neben den vielfältigen Möglichkeiten, das Arbeitsumfeld zu verbessern zeigen wir spezielle Übungen, die den Schultern- und Nackenbereich entlasten. Wir probieren aus, verbessern die Umsetzung und geben Tipps, wie sich die Übungen gut in den Alltag einbauen lassen. Außerdem gilt auch hier: vorbeugen ist besser als kurieren.

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter*innen aller Arbeitsbereiche, die ihre Schulter- und Nackenmuskulatur verbessern wollen/müssen.

Referentin: Brigitte Lerp

Termin: 30.09.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 100 € (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Seminar-Nr. 46/21-3300

Angekommen?

Workshop für Mitarbeiter*innen, die schon einige Zeit in Deutschland arbeiten und leben.

Aus dem Ausland als Fachkraft der Sozial- und Gesundheitsarbeit erst vor einiger Zeit nach Deutschland gekommen, steht man oft vor der Frage ob man wirklich angekommen ist. Manchmal stellt sich die Frage nach der Bleibe - Entscheidung erst nach einigen Jahren. Dabei spielen häufig unterschiedliche Faktoren eine Rolle und man stellt sich folgende Fragen:

* Habe ich mich mit den gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten zurechtgefunden?

* Wie hoch sind die Erwartungen an meine Sprachkenntnisse und genügen diese?

* Bin ich zufrieden mit meiner Wohnsituation? Habe ich Heimweh?

* Werde ich von den Kolleg*innen respektiert, angenommen und geschätzt?

* Werde ich in professionelle Entscheidungen eingebunden?

* Fühle ich mich in meinem beruflichen oder privaten Umfeld wohl?

Rückblickend fragt man sich vielleicht auch, ob man die richtige Entscheidung getroffen hat und ob man sich in Deutschland sicher beheimatet und akzeptiert fühlt. Denn schließlich hat man für seine Arbeit in Deutschland auch seine Heimat verlassen.

Wir möchten in diesem Seminar den Erwartungen an das Leben und die Arbeitssituation ausländischer Fachkräfte in Deutschland nachspüren. Haben sich die Erwartungen, Wünsche, Hoffnungen und Vorstellungen erfüllt? Was hat enttäuscht? Was kann getan werden damit sich ein Gefühl des angekommen seins in der neuen Heimat einstellt? Wir suchen gemeinsam nach Lösungsansätzen und geben - wo es möglich und gewünscht ist, Anregungen und Tipps für den privaten Alltag. Wo es gewünscht wird, nehmen wir auch Kontakt zu den Arbeitnehmern auf. Auch im Nachgang des Seminars können Gespräche unter vier Augen angeboten werden.

Eingeladen sind Mitarbeiter*innen in allen Feldern der Sozial-, Gesundheits-, Erziehungs- und Pflegearbeit, die schon einige Zeit in Deutschland arbeiten und leben. / Referentin: Aida Ben Achour

Termin: 30.09.2021 / 9:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

2021 | Oktober

Seminar-Nr. 47/21-3300

Immer noch Hoffnung, Mut und Zuversicht?

Das Krankheitsbild Krebs in der Betreuung alter Menschen



Gut schaust du aus! – Danke! Wird's meinem Krebs weitersagen. Wird ihn ärgern. / Robert Gernhardt: Dialog

Krebserkrankungen nehmen mit dem Alter signifikant zu. Menschen mit Krebs haben Ängste vor der Erkrankung wie vor der Therapie. Sie verdrängen ihre Erkrankung oft. Hinzu kommt häufig, dass im hohen Alter die Diagnostik und Therapie nicht mehr voll ausgeschöpft werden. Und: auch Pflege- und Betreuungspersonen tun sich häufig schwer, denn diese Krankheit lässt viele Menschen immer noch sprachlos werden.

Wir gehen den wichtigsten Fragen nach, die sich für Pflege- und Betreuungspersonen stellen: Welche Symptome haben Menschen mit Krebs in hohem Lebensalter und in der letzten Lebensphase? Was sind die Hauptunterschiede in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Krebs und Menschen mit Demenz? Und was ist, wenn beides gemeinsam auftritt? Wie gestaltet sich eine offene und achtsame Kommunikation?

Der Thementag spannt den Bogen von der Diagnose über die Therapie bis zu den Palliative Care Tipps am Lebensende.

Eingeladen sind Pflegekräfte, Pflegefachkräfte sowie Betreuungskräfte im ambulanten oder stationären Einsatz.

Referentin: Monika Müller-Herrmann

Termin: 06.10.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 64/21-4602

Update Datenschutz

Workshop für Fortgeschrittene

Die EU Datenschutzgrundverordnung (EU DSGVO) hat für einigen Wirbel an der „Datenschutzfront“ gesorgt. Bereits im Mai 2016 in Kraft getreten lief am 25. Mai 2018 die zweijährige Übergangsfrist ab und sorgte kurz vorher in vielen Organisationen für eine hektische – manchmal sogar hysterische - Betriebsamkeit. Dabei waren viele Regelungen auch vorher schon verpflichtende Anforderungen gewesen. Dazu kommt: so manche Regelungslücke bzw. die vielfältigen Interpretationsspielräume dürften sich erst im Rahmen der nachfolgenden Rechtsprechung und Positionierungen der Aufsichtsbehörden aufklären bzw. klarstellen lassen.

In diesem Seminar wollen wir uns einen Überblick verschaffen, wie sich einzelne Anforderungen seit Ablauf der Übergangsfrist entwickelt haben. Wir verschaffen uns einen kurzen Überblick über die wesentlichen Anforderungen, weisen auf bisherige Lösungsansätze in der Praxis der Organisationen hin und informieren über die aktuelle Rechtsprechung und Stellungnahmen bzw. Positionierungen der Aufsichtsbehörden und deren Folgen. Die Teilnehmer*innen erhalten einen kompakten Überblick über die aktuelle Datenschutz-Situation.

Die Teilnehmer*innen sind herzlich eingeladen, Frage- und Problemstellungen aus ihrer Arbeitspraxis einzubringen. Gemeinsam werden Lösungsansätze diskutiert.

Eingeladen sind Fachkräfte aller Arbeitsfelder in der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit, die sich bereits mit der Thematik befasst haben.

Referent: Sebastian Keller

Termin: 07.10.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 160 € / 150 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 68/21-3300

Aktive Angehörigenarbeit in Pflege und Betreuung

Bewohner*innen, Angehörigen und Pflege- und Betreuungskräfte – ein spannendes und dynamisches Dreiecks-Verhältnis. Dort wo Angehörige fehlen, werden sie häufig schmerzlich vermisst – von allen Beteiligten. Dort wo Angehörige präsent sind und eine aktive Rolle einnehmen wollen, gestaltet sich die Zusammenarbeit manchmal ein wenig holprig und sogar konflikträchtig. Dort, wo es klappt, führt es in der Regel zu wirklich guten Ergebnissen für die, um die es dabei eigentlich geht: pflege- und betreuungsbedürftigen alten Menschen.

In diesem Seminar wird die Situation der Angehörigen näher beleuchtet. Die Teilnehmer*innen lernen wie Angehörige aktiv und hilfreich eingebunden werden können und wie das gegenseitige Verständnis gefördert werden kann. Für schwierige Angehörigen-Situationen werden wirkungsvolle Lösungsansätze erarbeitet. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, ihre Erfahrungen im Umgang mit Angehörigen einzubringen.

Das Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Pflege- und Betreuungskräfte, Betreuungskräfte nach § 43 b, an Mitarbeiter*innen der offenen Seniorenarbeit sowie an gesetzliche Betreuer*innen.

Referentin: Karin Stöcker

Termin: 28.10.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

2021 | November

Seminar-Nr. 28/21-3300

Was ich loswerden muss

Praxisreflexionstag für Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI



In dieser Tagesveranstaltung ist Raum für geschützten Austausch und Reflexion für Betreuungskräfte nach § 43 b in der ambulanten, teilstationären und stationären Altenpflege/Altenhilfe.

- * Was klappt gut und ist erfolgreich?
- * Wie sehen schwierige Situationen aus?
- * Wie werden diese schwierigen Situationen „verstanden“?
- * Welche Hintergründe und Zusammenhänge lassen sich darstellen?
- * Wie lassen diese sich zukünftig besser bewältigen?
- * Was lässt sich von Teilnehmenden aus anderen Organisationen lernen?

Das Seminar soll die Teilnehmer*innen entlasten. Wir nehmen uns Zeit und hören zu. Gemeinsam fallen uns Ideen und Lösungsansätze ein. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, Fallbeispiele aus der Praxis mitzubringen.

Eingeladen sind Betreuungskräfte nach § 43b.

Referentin: Jenny Mader

Termin: 02.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 48/21-3300

Praxis Beratung gesundheitliche Versorgungsplanung

Update-Workshop

Die Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase ist ein neues Beratungs- und Unterstützungsangebot für Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Die gesetzliche Grundlage stellt der § 132g SGB V dar.

Zielsetzung der Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase ist es, vorab selbstbestimmte Entscheidungen über Behandlungs-, Versorgungs- und Pflegemaßnahmen schriftlich zu verfassen und zwar für den Fall, dass man sich selbst am Lebensende nicht mehr äußern kann. Die gesundheitliche Versorgungsplanung unterstützt die Vorbereitung der Betroffenen auf die letzte Lebensphase. Die gedankliche und emotionale Auseinandersetzung mit möglichen Komplikationen, Verläufen, Prognosen sowie Veränderungen des gesundheitlichen Zustands soll dazu dienen, die Krankheitssituation besser annehmen zu können. Das Gefühl der Selbstwirksamkeit soll bewahrt werden.

Dieses Tagesseminar dient den bereits ausgebildeten und eingesetzten Berater*innen zur Unterstützung. Wir klären die aktuellen Fragen, tauschen Erfahrungen und Lösungsansätze aus und entwickeln Handlungs- und Umsetzungsschwerpunkte für die Praxis. Gerne können auch komplexe Praxissituationen eingebracht werden, die kollegial beraten werden.

Eingeladen sind Berater*innen der gesundheitlichen Versorgungsplanung nach § 132g SGB V.

Referentin: Monika Müller-Herrmann

Termin: 03.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Seminar-Nr. 69/21-3300

Schmerzmanagement * korrekt – souverän – wirksam

Schmerz ist ein überaus komplexes Phänomen. Entscheidend dabei: Menschen empfinden Schmerzen höchst individuell – und gerade auf dieses persönliche Empfinden kommt es an. Schmerzen bedeuten häufig eine erhebliche Einschränkung der Lebensqualität. Die Vermeidung und die Behandlung von Schmerzen sowie die Begleitung von Menschen mit Schmerzen sind daher auch zentrale Aufgabenstellung in der Pflege. Leider klappt es in der Praxis häufig noch nicht.

Wir möchten den Teilnehmer*innen dabei helfen, die Wahrnehmung zu schärfen und den pflegerischen Auftrag aktiv anzugehen. Wir werden das korrekte Vorgehen erläutern und so die Basis dafür schaffen, dass sich die Lebensqualität der betroffenen alten Menschen deutlich verbessern kann. Wir werden auch das Vorgehen bei dementen alten Menschen erarbeiten. Das Themenfeld ist so umfangreich, dass zwei Kurstage benötigt werden.

Grundlagen dieses Seminars sind:
 Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen
 Expertenstandard Schmerzmanagement bei chronischen nicht-malignen Schmerzen

Eingeladen sind Pflegekräfte der ambulanten und stationären Pflege.
 Referentin: Ingrid Büttner-Tillmann

Termin: 04.11.2021-05.11.2021 / jeweils 09:00-16:00 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 280 € / 260 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 45/21-3300

Sitzen - stehen - gehen

*In diesem Workshop geht es um die **Gesundheit am Arbeitsplatz**.*

Unsere Wirbelsäule fühlt sich dann am wohlsten, wenn sich Ihre Doppel-S-Krümmung „frei entfalten kann“. Diese Form der menschlichen Wirbelsäule ermöglicht den aufrechten Gang und federt Erschütterungen optimal ab. Im Alltag sollten wir unserem Rücken daher so oft wie möglich diese entspannte Haltung gönnen: im Sitzen, beim Stehen und beim Gehen.

In diesem Seminar erläutern wir den Teilnehmer*innen wie alles zusammenhängt und vermitteln Verhaltensweisen und einfache Übungen, wie wir die Wirbelsäule immer wieder in die entspannte Doppel-S-Krümmung bringen können. Was sollten wir alle beim Sitzen, Stehen und Gehe beachten? Wie können wir entlasten?

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter*innen aller Arbeitsbereiche, die etwas für ihren Rücken tun wollen/müssen. / Referent: Dino Wallauer

Termin: 05.11.2021 / 09:00-12:30 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 75 € / 70 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke)

Seminar-Nr. 09/21-3300

Prophylaxen- und Expertenstandards

Update 2020/2021

In diesem Seminar wollen wir uns mit den Prophylaxen in der Pflege befassen. Wir stellen alle Prophylaxen zusammen und bearbeiten diese unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen. Den Schwerpunkt bilden die Prophylaxen, zu denen es einen Nationalen Expertenstandard gibt. Arbeitsleitend sind dabei folgende Aspekte:

- * Indikationen und Kontraindikationen
- * Krankheitsbilder, Ursachen, Symptome
- * Pflegeziele, Pflegedurchführung, Dokumentation
- * Expertenstandard was ist das? Was gibt es Neues?

Der Kurs ist als Auffrischungs-Seminar angelegt. Die Pflege-Erfahrungen der Teilnehmer*innen werden aktiv einbezogen und wir werden mögliches Verbesserungspotential erarbeiten.

Das Seminar richtet sich an Pflegekräfte, Pflegefachkräfte, Fachkräfte der Betreuung und Betreuungskräfte nach § 43 b. / Referent: Björn Philipp

Termin: 08.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke)

Seminar-Nr. 24/21-3300

Gewaltfreie Kommunikation

Gefühle und Bedürfnisse bei sich und anderen erkennen



Der Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ setzt die Gestaltung einer einfühlsamen Pflegebeziehung und eine entsprechende wertschätzende Grundhaltung voraus.

Die Gestaltung der Beziehung zu Menschen mit Demenz ist die Grundlage für das Wohlbefinden der Betroffenen. Damit diese sich verstanden, zugehörig und eingebunden fühlen können, ist eine wertschätzende, gegenseitig achtende und von Beurteilungen freie Haltung und Kommunikation notwendig.

Dafür ist es von großer Bedeutung die eigenen Gefühle, Wertvorstellungen und Bedürfnisse wahrnehmen, erkennen und benennen zu können. Außerdem ist die Fähigkeit Beobachtungen wertneutral und ohne Beurteilung beschreiben zu können, um dann herauszufinden welche Wirkung und welche Hintergründe dieses Verhalten hat, sehr hilfreich.

Teilnehmer*innen lernen in diesen Seminaren wie Sie diese Fähigkeiten und diese Haltung entwickeln und im beruflichen Alltag einsetzen können.

Inhalt:

- * Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (GFK)
- * Die vier Komponenten der GFK
- * Beobachten, ohne zu bewerten
- * Blockierung von Empathie
- * Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- * Verantwortung für die eigenen Gefühle übernehmen
- * Macht der Empathie
- * Einen einfühlsamen Kontakt mit sich selbst aufbauen
- * Die Anwendung von Macht in der Pflegebeziehung

Methoden werden sein: Theoretischer Input und praktische Übungen mit szenischen Bearbeitungen.

Das Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Pflege- und Betreuungskräfte, Betreuungskräfte nach § 43 b, an Mitarbeiter*innen der offenen Seniorenarbeit sowie an gesetzliche Betreuer*innen.

Referentin: Karin Stöcker

Termin: 09.11.2021 und 23.11.2021 / jeweils 09:00-16:00 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 300 € / 280 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 61/21-3300

Boxenstopp: Führungsscheck

Für erfolgreiche Führung gibt es nicht das Erfolgsrezept. Führung lässt sich nicht standardisieren. Menschen und Situationen verdienen eigene Betrachtungen. Die kontinuierliche Reflexion des eigenen Führungsstils bildet eine erforderliche Grundlage wirksamer Führung. Im Seminar richten wir den Blick auf theoretische Hintergründe zu Führungsstil und Führungsrolle, zu unterschiedlichen Mitarbeiter*intypen, zu Wertschätzung und Entwicklung der Mitarbeitenden sowie zum Umgang mit unterschiedlichen Gruppenphänomenen. Der Führungsscheck bietet Raum, um wesentliche Fragen Ihrer Arbeitspraxis näher zu betrachten und Handlungsalternativen zu entwickeln:

Wie kann ich Akzeptanz zwischen mir und meinen Mitarbeitenden aufbauen? Wie kann ich Einfluss gewinnen? Wie kann ich unangenehme, aber wichtige Entscheidungen so vertreten, dass die Motivation erhalten bleibt? Wie kann ich Konflikte nutzbar machen? Wie kann ich den Teamgeist fördern? Wie kann ich Eigenverantwortung und Verantwortungsbewusstsein stärken?

Was Sie zum Führungsscheck mitbringen sollten: Anliegen oder Fragen, die Sie in Ihrer Rolle als Führungskraft bewegen und das Interesse an anderen Meinungen, Perspektiven und Lösungen.

Eingeladen sind Führungskräfte aus allen Feldern des Gesundheits- und Sozialwesens. / Referent: Volker Becker

Termin: 11.11.2021-12.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 340 € / 330 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 31/21-3300

Jahresgespräche mit Mitarbeiter*innen...

meistern und Wirkung erzielen

Feedbackkompetenz gehört zu den wichtigsten Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Leitungskraft in der Personalentwicklung und für die wirksame Personalbindung. Gleichzeitig sind in vielen Unternehmen und Organisationen die jährlichen Mitarbeiter*innen-Gespräche Dreh- und Angelpunkt einer personenzentrierten Personalentwicklung.

In diesem Seminar wollen wir die Feedback-Kompetenz trainieren und sie für eine systematische Personalführung nutzen. Grundlage des im Seminar vorgestellten Konzeptes ist ein systemisches Verständnis von Kommunikationsprozessen. Auf dieser Basis werden Beispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen bearbeitet.

- * Was macht ein wirkungsvolles Feedback aus?
- * Was müssen die Feedback-Geber*innen dazu von sich selber wissen bzw. von sich selber zeigen?
- * Wie lassen sich Beobachtungen und Gedanken auf den Punkt bringen?
- * Welche Kommunikationsmuster lassen sich so weiterentwickeln, so dass „die Dinge in Bewegung kommen“?
- * Welche Wirkung sollen erzielt werden? Welche lassen sich erzielen?

Das Seminar richtet sich an Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, eigene Fragestellungen und Fallbeispiele in den Workshop einzubringen. Im Seminar arbeiten wir mit maximal 12 Teilnehmer*innen.

Eingeladen sind Führungskräfte mit unmittelbarer Personalverantwortung aus allen Arbeitsfeldern der Gesundheits- und Sozialarbeit.

Referent: Thomas Kaspar

Termin: 11.11.2021-12.11.2021 / jeweils 09:00-16:00 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 300 € / 270 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 70/21-2900

Aktive Elternarbeit interkulturell

Workshop für pädagogische Mitarbeiter*innen in der Kindertagesstätte

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertagesstätten. Dabei stehen die Mitarbeiter*innen vor der Aufgabe, die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Kinder und der Sorgeberechtigten mit der Verantwortung für das Miteinander in der Kindertagesstätte in Einklang zu bringen. Eine besondere Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen kulturellen Zugehörigkeiten und deren konkreten Erscheinungsformen und Ausprägungen als Lebensgewohnheiten angemessen zu berücksichtigen. Sprachliche Verständigung, kulturelle Anknüpfung, konkrete Prioritätensetzungen im Alltag und mögliche Unverträglichkeiten besitzen eine hohe Relevanz für das Gefühl, die eigenen Kinder in guten Händen zu wissen. Hier sind die Mitarbeiter*innen in Kindertagesstätten gefordert.

Dieser Workshop will die pädagogischen Mitarbeiter*innen unterstützen. Durch ein interkulturelles Training werden die Teilnehmer*innen gestärkt, Kommunikation und Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen erfolgreicher zu gestalten. Teilziele dabei sind:

- * bewusster Umgang mit eigenen Stereotypen
- * Entwicklung von Akzeptanz für andere Kulturen
- * Verständnis für die eigene Kulturverhaftung
- * Fremdverstehen

Die Schwerpunkte des Trainings liegen in der Erarbeitung interkultureller Unterschiede bei verbaler/nonverbaler Kommunikation sowie direkter/indirekter Kommunikation. Bei diesem Training arbeiten wir mit maximal 12 Teilnehmer*innen.

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar bieten wir Ihnen gerne auch als INHOUSE-Training für Ihr Team bzw. Ihre Einrichtung an. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Eingeladen sind pädagogische Mitarbeiter*innen in Kindertagesstätten.

Referentin: Aida Ben Achour

Termin: 15.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke)

Seminar-Nr. 13/21-3300

Beobachten, einschätzen, rückmelden.

Beobachtung von Bewohner*innen und Patient*innen in der Pflege und Betreuung alter Menschen



Die zielgerichtete und systematische Beobachtung von Patient*innen und Heimbewohner*innen ist eine wichtige Aufgabe für Pflege- und Betreuungskräfte. Die Beobachtung liefert wertvolle Informationen über die aktuelle Befindlichkeit. Die Beobachter*innen sollen den Zustand der Bewohner*in bzw. der Patient*in ausreichend erfassen. Mögliche Gefahren und Komplikationen sollen sich frühzeitig erkennen lassen, so dass zeitnah hilfreiche Maßnahmen eingeleitet werden können. Doch was müssen Mitarbeiter*innen in Pflege und sozialer Betreuung dabei im Blick behalten?

In diesem Seminar werden die Teilnehmer*innen darin unterwiesen, zielgerichtet beobachten zu können. Sie lernen, das Beobachtete richtig einzuschätzen und deuten zu können. Sie erwerben dazu Kenntnisse über das normale Befinden (die physiologische Norm in der interindividuellen Bandbreite) und über mögliche – beobachtbare – Abweichungen.

Das Seminar soll die Handlungssicherheit der Teilnehmer*innen stärken und verbessern. Das Seminar richtet sich an Betreuungskräfte nach § 43 b.

Referent: Bernhard Weisenfeld

Termin: 16.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 36/21-3300

Guten Appetit.

Gelungenes Essen und Trinken bei Menschen mit Demenz



„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.“

In diesem traditionellen Sprichwort steckt viel Wahrheit. Das gilt auch für Menschen mit Demenz. Häufig stellen eine abwechslungsreiche und ausreichende Ernährung sowie die Gestaltung der Mahlzeiten für diese Zielgruppe große Herausforderungen in der täglichen Pflege und Betreuung dar.

Das Seminar möchte genau hinschauen und ergründen, welche Faktoren eine Rolle spielen, wie sie wirken, was genau „schief gehen“ kann und welche Ansatzpunkte sich für eine ausreichend gute Ernährung anbieten. Die Teilnehmer*innen bekommen viele gute Strategien und Handlings an die Hand, wie die Nahrungsaufnahme für Menschen mit Demenz wieder genussvoll gestaltet werden kann und so der ganze Mensch mit Leib und Seele berührt wird und in Balance sein kann.

Inhalte des Seminars sollen sein:

- * Verändertes Ess- und Trinkverhalten bei Menschen mit Demenz
- * Wahrnehmung von Menschen mit Demenz, Auswirkungen und Zusammenhang mit dem Thema Ernährung
- * Bedeutung des individuellen Essverhaltens bei Menschen mit Demenz
- * Konkrete Hilfen bei Handling
- * Anleitung zu Erstellung einer Ess- und Trinkbiografie

Methoden des Seminars werden sein: Vortrag, Austausch, Selbsterfahrung und Reflexion. Das Seminar richtet sich an Betreuungskräfte nach § 43b, Mitarbeiter*innen des Sozialen Dienstes, Ergotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen sowie interessierte Pflegekräfte.

Referentin: Stefanie Helsper

Termin: 17.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Sie suchen Tagungsräume?

Tagungszentrum im Erich-Nitzling-Haus
Henschelstr. 11 | 60314 Frankfurt

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

Frau Ina Röhler | Sekretariat Geschäftsführung

Fon: 069 | 298901-21

Mail: Tagungsmanagement@awo-frankfurt.de

Seminar-Nr. 02/21-3300

Musik macht's möglich

Einsatz von Musik bei herausforderndem Verhalten, bei Demenz und für Bettlägerige



Musik hat viele Funktionen. Sie kann beruhigen, aufmuntern, Schmerzen vergessen lassen und schöne Momente schenken. Musik ist sinnstiftend, wenn Vieles nicht mehr geht. Das gilt ganz besonders bei Menschen mit Demenz und für Bettlägerige. Herausforderndes Verhalten von zu Pflegenden macht das Pflege- und Betreuungspersonal oft ratlos und hilflos, hier kann musikalisches Tun eine sehr hilfreiche Beschäftigungsmöglichkeit bieten.

In dem Seminar werden an Hand vieler praktischer Beispiele und szenischer Aufarbeitung Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein sinnvolles und ressourcenorientiertes musikalisches Angebot für Menschen mit Demenz, bei herausforderndem Verhalten und für Bettlägerige entstehen kann. Dabei werden die Bausteine Singen, Bewegen und Bewegt-werden, das Spiel einfacher Instrumente und aktives Musikhören vorgestellt und eingesetzt.

Eingeladen sind haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit alten Menschen. Das Seminar ist auch für Betreuungskräfte nach § 43 ein geeignetes Angebot im Rahmen der jährlichen Pflichtschulungen.

Referentin: Annemie Hartwig

Termin: 18.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 150 € / 140 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 18/21-3300

Liebe und Lust im hohen Alter

Tabuthema oder gesellschaftliche Normalität - Workshop



Liebe und Lust im (hohen) Alter - zu diesem Seminar-Thema fallen uns wirklich viele Fragen ein: Ist Liebe und Lust im (höheren) Alter ein Thema? Wie erleben alte Menschen ihre Lust? Wie erleben sie Liebe und Zuneigung? Was wird alten Menschen gesellschaftlich zugestanden? Welche Tabus gibt es – besonders auch in Organisationen? Wie gehen Pflege- und Betreuungskräfte mit dem Thema um? Welchen Auftrag haben Pflege- und Betreuungskräfte in diesem Zusammenhang?

In diesem Tagesworkshop gehen wir den vielen Fragen nach, versuchen Antworten und kommen dabei auch mit uns selbst und unseren Urteilen und Vorurteilen, Hoffnungen und Wünschen in Kontakt. Kaum ein Thema bietet so viel Projektionsfläche für Werte und Haltungen. Wir klären auch, welche Rolle den Pflege- und Betreuungskräften zukommt.

Eingeladen sind hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Beratung, Betreuung und Pflege. Auch Betreuungskräfte nach § 43 b sind herzlich willkommen. / Referentin: Gabriele Scholz-Weinrich

Termin: 29.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 18/21-3300

Wie schreib ich's nur?

Soziale Betreuung anforderungskonform dokumentieren...für Betreuungskräfte nach § 43b

Die anforderungskonforme Dokumentation ist ein Bestandteil der Leistungserbringung nicht nur in der Pflege sondern auch in der sozialen Betreuung. Das ist unstrittig. Heftig gerungen wird in der Praxis jedoch häufig darüber, wie es genau geht und wie umfassend und zuverlässig die Dokumentation zwischen Planung, Durchführungsdokumentation und Evaluation erfolgen muss. In die Dokumentation fließen die genauen Beobachtungen (Vgl. Seminar Beobachten, einschätzen, rückmelden am 16.11.2021). Was müssen Mitarbeiter*innen dabei in den Blick nehmen? Wie lassen sich Sachverhalte sinnvoll beschreiben bzw. ausdrücken? Welche spezifischen Fachbegriffe lassen sich verwenden?

Das Seminar soll die Handlungssicherheit der Teilnehmer*innen stärken und verbessern. Das Seminar richtet sich an Betreuungskräfte nach § 43 b.

Referent: Bernhard Weisenfeld

Termin: 30.11.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

2021 | Dezember

Seminar-Nr. 57/21-3300

Führen mit Haltung und Werten

Workshop zum Führungsrepertoire

„Der Fisch stinkt immer vom Kopf“ ist eine äußerst harte aber wohl auch leider immer wieder zutreffende Redewendung, wenn man über die Kultur und das Verhalten innerhalb eines Unternehmens spricht. Auch wenn Führungskräfte nicht immer „der oberste Kopf“ sind, so spielen Sie als Teil des Leitungsteams eine entscheidende Rolle bei der Prägung der Kultur und dem Umgang miteinander. Angefangen von Ihrer Rolle im System über die Kommunikation bis hin zu nonverbalen Signalen beobachten Ihre Mitarbeiter*innen Sie teils bewusst, teils unbewusst, und passen ihr eigenes Verhalten darauf an.

In diesem zweitägigen Seminar werden wir uns neben theoretischen Inputs zu u.a. Führen mit nonverbalem Verhalten und Symbolen, der Definition von Werten in der Führung oder auch systemischen Grundlagen vor allem auch mit Ihrer ganz persönlichen Erkenntnis beschäftigen.

- * Was für ein Typ Führungskraft sind Sie?
- * Was sind Ihre ganz persönlichen Werte, auf die Sie in der Führung achten?
- * Welche würden Sie gern ergänzen oder ganz bewusst abstellen?

An vielen Stellen können Sie Ihre eigenen Erfahrungen und Fälle einbringen, die wir dann in der Gruppe diskutieren oder mit Hilfe einer Systemaufstellung näher beleuchten. Ziel ist es, dass die Teilnehmer*innen ganz praktische Erkenntnisse und nächste Schritte für ihren Führungsalltag erhalten.

Eingeladen sind Mitarbeiter*innen aller Arbeitsfelder, die mir Führungsaufgaben betraut sind. / Referent: Philip Keller

Termin: 06.12.2021-07.12.2021/jeweils 09:00-16:00 Uhr

Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 350 € / 330 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Seminar-Nr. 38/21-3300

Perspektivwechsel Demenz



Das Phänomen der Altersdemenz wird weitestgehend als medizinisches Phänomen und somit als Krankheit angesehen. Dabei ist der Pflegealltag ein Mikrokosmos, in dem die Altersdemenz einen fest eingespielten Platz eingenommen hat. In diesem Seminar wollen wir einmal bewusst die Perspektive wechseln. Aus der Praxis der Altenarbeit ergeben sich nämlich Erfahrungen, die auch andere Sichtweisen zulassen. In der Veranstaltung werden u. a. folgende Inhalte diskutiert:

- * historische Konzepte von Demenz und aktuelle Definitionen von „Demenzen“
- * Zuschreibung von Demenz durch den Kontext des Altenpflegeheims
- * Vorstellung von „schwierigen“ Situationen aus der Praxis, die sich aus dem Zusammenspiel der Akteure ergeben

Anhand von praktischen Beispielen wird der Frage nachgegangen, inwieweit die ausschließlich medizinische Perspektive hinterfragt werden kann. Was passiert, wenn die medizinische Logik ausgeblendet wird? Welche neuen Zugänge und Chancen eröffnen sich aus einem solchen – quasi „befreiten“ – Blick auf Menschen, ihre Beziehungen und ihre Handlungen? Die Teilnehmenden sind eingeladen, auch von eigenen Erfahrungen zu berichten.

Eingeladen sind Pflegekräfte, Pflegefachkräfte sowie Betreuungskräfte im ambulanten oder stationären Einsatz. / Referent: Sebastian Reutzel

Termin: 13.12.2021 / 09:00-16:00 Uhr / Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus

Gebühr: 145 € / 135 € für Mitarbeiter*innen der JKS (incl. Material, Getränke, Mittagessen)

Anmeldeformulare siehe S. 50/51

Informationen zum Datenschutz

Wie wir mit Ihren Daten umgehen und welche Rechte Sie haben:

1. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der in der Anmeldung genannten personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich zum Zweck der Durchführung der obengenannten Qualifizierungs-Maßnahme des Fort- und Weiterbildungsinstitutes (FWIA) der Johanna-Kirchner-Stiftung durch das FWIA selbst oder durch eine vom FWIA beauftragte Organisation/Firma. Dazu gehört auch die Weiterleitung notwendiger Daten (Name, ggf. Wohnort, ggf. Einrichtung) an offizielle Fördergeber zur Realisierung von Fördermitteln durch das FWIA. Zuständig für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung ist die Leitung des FWIA, Henschelstr. 11, 60314, Frankfurt am Main, Fax: 069/29 89 01 50, eMail: info.fwia@awo-frankfurt.de. Es findet keine Weiterleitung an andere Empfänger zu anderen Zweck statt. Auch werden die Daten nicht an Drittstaaten übermittelt.

2. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist die Leitung des FWIA im Auftrag der Geschäftsführung der Johanna-Kirchner-Stiftung. Die zuständige Datenschutzbeauftragte ist Frau RA Krüger. Sie erreichen die Datenschutzbeauftragte direkt unter der eMail: datenschutz@awo-frankfurt.de. Die weiteren Kontaktdaten sind in der jeweils aktuellen Fassung auf der Homepage der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt e.V. einsehbar: www.awo-frankfurt.de/Datenschutz.

3. Die Löschung der Daten erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben zehn Jahre nach Abschluss der Maßnahme. Die Ausstellung von Duplikaten der Teilnahmebescheinigungen ist nur bis zur Löschung der Daten möglich, eine Ausstellung von Duplikaten ist nach der Löschung nicht mehr möglich. Die Ausstellung von Duplikaten ist gebührenpflichtig (Siehe AGB).

4. Sie haben im Zusammenhang mit Ihren Daten umfangreiche Rechte:

* das Recht, auf Antrag unentgeltlich Auskunft zu erhalten, welche personenbezogenen Daten gespeichert wurden;

* das Recht auf Berichtigung gespeicherter unrichtiger Daten;

* das Recht, die Löschung personenbezogener Daten bei Vorliegen der Voraussetzungen des Art. 17 DSGVO zu verlangen. Dieses Recht besteht jedoch insbesondere dann nicht, wenn die Verarbeitung zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung oder zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen erforderlich ist oder soweit keine gesetzlichen Aufbewahrungsfristen entgegenstehen;

* das Recht, die Einschränkung der Verarbeitung der personenbezogener Daten zu verlangen, sofern die Richtigkeit der Daten bestritten wurde;

* das Recht, dass allen Empfängern, denen personenbezogene Daten offengelegt wurden, jede geforderte Berichtigung, Löschung oder Einschränkung mitgeteilt wird, es sei denn, dies erweist sich als unmöglich oder ist mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden.

Der Nutzer hat das Recht auf Verlangen über die Empfänge informiert zu werden;

*das Recht, personenbezogenen Daten, die bereitgestellt wurden, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten, soweit dies technisch machbar ist;

* das Recht, der Verarbeitung seiner personenbezogener Daten aufgrund von Einwilligungen nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO zu widersprechen. Im Falle eines Widerrufs werden die Daten unverzüglich gelöscht, sofern die Verarbeitung nicht auf eine Rechtsgrundlage gestützt werden kann;

* das Recht auf Einhaltung der Aufbewahrungsfristen;

* das Recht auf Datenübertragung (z.B. bei Anbieterwechsel);

* das Recht auf Beschwerde: Sollte die Referentin/der Referent die Auffassung vertreten, dass die Verarbeitung gegen die DSGVO verstößt, besteht das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.

5. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokuments in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

Bitte beachten Sie:

→ **Mit der Anmeldung erklären Sie, dass Sie von uns über die dargestellten Sachverhalte informiert wurden.**

Referent*innen

Axel Bauer | Jurist, Aufsichtsführender Richter, Amtsgericht Frankfurt

Volker Becker | Examinierter Krankenpfleger, Diplom Sozialarbeiter (FH), Supervisor und Coach (DGSv), Leiter für Psychodrama und Soziometrie (DFP)

Aida Ben Achour | Diplom Kommunikationswirtin, Interkulturelle Trainerin (dgikt-Zertifikat), Interkulturelle Trainerin im Gesundheitsbereich

Oliver Bender | Industriekaufmann, Betriebswirt, E-Trainer, Mediator

Dagmar Bott | Erzieherin, Leiterin einer Kindertagesstätte

Jessica Bräuninger | Entspannungspädagogin, Burnout-Coach, Stressmanagement- und Mentaltrainerin, Kurleiterin für Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Entspannung für Kinder, Meditation, Mental-Trainerin

Paul Büren | EDV-Kaufmann, Diplom-Betriebswirt/Diplom-Kaufmann (FH), Supervisor (DGSv)

Ingrid Büttner-Tillmann | Ärztin, Krankenschwester, Fachpädagogin im Gesundheitswesen

Nedal Dasan | Staatl. geprüfter Masseur, Physiotherapeut, Kinästhetik Peer Tutor, Weiterbildung Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Gudrun Flath | Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Systemische Beraterin, Kinderschutzfachkraft, Trauma-Pädagogin

Yvonne Große | Medizinpädagogin (B.A.)

Helmut Grützner | Jurist (RA), selbständiger Trainer

Stefanie Helsper | Ergotherapeutin, Fachergotherapeutin für Demenz (DEMERGO), Sturzprophylaxetrainerin (IMUDA), Gedächtnistrainerin (BVGt)

Thomas von Holt | Rechtsanwalt und Steuerberater

Gunda Hoßbach | Diplom-Sozialpädagogin

Thomas Kaspar | Diplom Sozialarbeiter (FH), Diplom Supervisor/Coach (DGSv); Qualitätsmanager; Leiter des FWIA; Leiter der Stabsstelle Qualitätsmanagement und Arbeitswelt 4.0 der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt e.V./Johanna-Kirchner-Stiftung

Philip Keller | Diplom-Kaufmann, Heilpraktiker für Psychotherapie (HeilPrG), Systemischer Berater (Systemaufsteller, DGfS), Unternehmensberater - Principal

Sebastian Keller | Wirtschaftsjurist (LL.M.), zertifizierter Datenschutzbeauftragter (TÜV)

Markus Kissel | Praktischer Theologe, Personal Coach, Weiterbildung TZI, Mediation und Trauerbegleitung

Brigitte Lerp | Gymnastiklehrerin, Betriebliches Gesundheitsmanagement

Jenny Mader | Krankenschwester, Diplompädagogin, Supervisorin (DGSv)

Monika Müller-Herrmann | Diplom Psychologin, Altenpflegerin, Palliative Care Fachkraft, Trauerbegleiterin (BVT), Psychoonkologin

Michael Naton | Bankkaufmann, Diplom-Kaufmann, Heilpraktiker für Klassische Homöopathie

Björn Philipp | Exam. Altenpfleger, Staatl. Anerkannter Praxisanleiter, Pädagogische Lehrkraft für Altenpflege, Gerontopsychiatrische Fachkraft (FWIA),

Sylvia Reige | Diplomierte MSP Trainerin 2000

Monika Reinold | Erzieherin, Kita-Leiterin

Sebastian Reutzel | Diplom-Soziologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Frankfurt University of Applied Sciences

Carmen Schneider | Krankenschwester und Praxisbegleiterin für Basale Stimulation

Iris Juliana Schneider | Diplom-Psychologin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), zertifizierter Business Coach, Fachbuchautorin

Gabriele Scholz-Weinrich | Diplom Sozialarbeiterin (FH), Diplom-Sozialgerontologin, Freiberufliche Fortbildnerin, Trainerin und Beraterin

Iris Schwarz | Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), freiberufliche Trainerin und Organisationsberaterin, Fachbuch-Autorin

Claudio Sicorello, Magister Artium Pädagogik und Germanistik, Absolvent Zertifikatsprogramm „Educational Media“, Erwachsenenbildner, Mitarbeiter der deutschen Gesellschaft für Qualität (Bereich E-Learning)

Benjamin Sirvend | Bankkaufmann, Bachelor of Science in Business Administration, Unternehmensberater, Trainer, Coach, Systemischer Berater, Agile Certified Practitioner

Michael Spielmann | Krankenpfleger, Dipl. Pflegepädagoge(FH), Beratungswissenschaftler (M.A.), Systemischer Organisationsberater, selbstständiger Trainer und Berater

Karin Stöcker | Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), DCM Basic User, demenz balance® Anwenderin

Gabriele Trüby | Krankenschwester, Pflegedienstleitung, Fachkraft Palliativ Care, Dozentin für Pflege/Hospizarbeit

Cornelia van den Hout | Dipl.-Psychologin, Supervisorin, Trainerin für Resilienz und Potentialentwicklung, Business und Personal Coach (IHK), Systemische und Kurzzeit Therapie

Dino Wallauer | Physiotherapeut, Qualitätsauditor

Bernhard Weisenfeld | Krankenpfleger, Diplom-Pflegepädagoge, Trauerbegleiter (FWIA), Weiterbildung Gewaltfreie Kommunikation

Ralph Zoller | Diplom Designer, freischaffender Künstler, Erwachsenenbildner

ANMELDUNG

**Fax: 069/29 89 01 50/ Mail: info.fwia@awo-frankfurt.de
FWIA | Henschelstr. 11 | 60314 Frankfurt**

Hiermit melde ich mich für folgendes Seminar verbindlich an:

_____ (Titel)

Kurs-Nr.: _____ Preis: _____

Anrede: Frau Herr keine

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ / _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Einrichtung (Bezeichnung/Anschrift/Telefon/ggf. Stempel):

Rechnungsempfänger (Bezeichnung/Anschrift):

Rechnungsempfänger:
 Teilnehmer*in Einrichtung

Die Teilnahme ist verbindlich, sobald die Anmeldung beim FWIA vorliegt.
Ich akzeptiere die **AGB**.

Die **Informationen zum Schutz meiner persönlichen Daten** befindet sich
auf Seitedieses Heftes. Diese habe ich zur Kenntnis genommen.

_____ (Datum/Unterschrift)

ANMELDUNG

Fax: 069/29 89 01 50/ Mail: info.fwia@awo-frankfurt.de
FWIA | Henschelstr. 11 | 60314 Frankfurt

Hiermit melde ich mich für folgendes Seminar verbindlich an:

_____ (Titel)

Kurs-Nr.: _____ Preis: _____

Anrede: Frau Herr keine

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ / _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Einrichtung (Bezeichnung/Anschrift/Telefon/ggf. Stempel):

Rechnungsempfänger (Bezeichnung/Anschrift):

Rechnungsempfänger:
 Teilnehmer*in Einrichtung

Die Teilnahme ist verbindlich, sobald die Anmeldung beim FWIA vorliegt.
Ich akzeptiere die **AGB**.

Die **Informationen zum Schutz meiner persönlichen Daten** befindet sich
auf Seitedieses Heftes. Diese habe ich zur Kenntnis genommen.

(Datum/Unterschrift)

Allgemeine Geschäftsbedingungen / AGB

1. Voraussetzungen zur Teilnahme

1.1 Soweit für die angestrebte Fort- oder Weiterbildung Teilnahmevoraussetzungen vorgegeben sind, ist deren Erfüllung Voraussetzung für die Teilnahme.

1.2 Bitte prüfen Sie die Teilnahmevoraussetzungen vor der Anmeldung selbst genau. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ein Nichtvorliegen der Teilnahmevoraussetzungen Sie nicht von der Zahlung der Lehrgangsgebühren entbindet.

2. Anmeldung

2.1 Für den Lehrgang ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich (Anmeldebogen, Telefax, Internet). Mit der Anmeldung erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldungen werden beim FWIA anhand der Anmeldeunterlagen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

2.2 Das FWIA behält ggf. sich ein Auswahlverfahren vor.

2.3 Steht ein freier Seminar- bzw. Veranstaltungsplatz zur Verfügung, erhalten Sie vom FWIA eine Anmeldebestätigung oder direkt eine Einladung. Der Vertrag kommt damit zustande und ist verbindlich. In allen anderen Fällen erhalten Sie eine Mitteilung, dass kein freier Platz mehr zur Verfügung steht. Soweit das FWIA von Ihnen keine andere Nachricht erhält, werden Sie in die Warteliste aufgenommen.

3. Stornierung/Rücktritt von Seminaren

3.1 Grundsätzlich bedarf die Stornierung die Schriftform und muss gegenüber dem FWIA als Veranstalter schriftlich erklärt werden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass telefonische Stornierungen oder Erklärungen gegenüber Dozenten nicht ausreichen.

3.2 Die nachfolgenden Stornierungsbedingungen gelten auf der Basis des Eingangsdatums der Anmeldung beim FWIA:

(1) Bei einer Stornierung von Seminaren können Sie diese bis zum 28. Tag vor Seminarbeginn (Eingang bei FWIA) kostenlos schriftlich erklären.

(2) Bei schriftlichen Stornierungen ab dem 27. bis zum 2. Tag vor Seminarbeginn müssen wir Ihnen 50 % der Teilnahmegebühr berechnen.

(3) Bei Stornierungen ab dem Tag vor Seminarbeginn und bei Stornierung am Seminartag müssen wir Ihnen leider 100 % der Teilnahmegebühr berechnen.

(4) In keinem der genannten Fälle haben Sie dann einen Anspruch auf eine Teilnahmebescheinigung.

3.3 Sie haben das Recht, eine Ersatzteilnehmer*in zu benennen. Wird eine Ersatzteilnehmer*in gefunden, entfallen für Sie die Storno- bzw. Teilnahmegebühren.

4. Kündigung von Weiterbildungsmaßnahmen

4.1 Weiterbildungsmaßnahmen mit mehr als 80 UE können mit einer sechswöchigen Frist gekündigt werden, erstmals zum Ende des dritten vollen Monats nach Lehrgangsbeginn, so dann jeweils zum Ende der nächsten drei Monate kündbar.

4.2 Die Kündigung hat schriftlich gegenüber dem FWIA zu erfolgen. Das Fernbleiben vom Unterricht gilt in keinem Fall als Kündigung. Die Lehrkräfte sind zur Entgegennahme von Kündigungen nicht befugt.

5. Fälligkeit der Teilnahmegebühren und Mahnung

5.1 Die Teilnehmer*in/ Der Teilnehmer verpflichtet sich zur pünktlichen Zahlung der Gebühren. Die Lehrgangsgebühren werden bei Lehrgangsbeginn fällig.

5.2 Ratenzahlung kann in Weiterbildungskursen vereinbart werden (Voraussetzung ist die Erteilung einer Einzugsermächtigung).

5.3 Die Fälligkeit der Raten ergibt sich aus dem vereinbarten Ratenplan.

4 Ist eine Rate länger als 10 Tage rückständig, erlischt die gewährte Ratenzahlung und die noch offene Lehrgangsgebühr wird sofort fällig.

5.5 Bei verspäteter Zahlung wird eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 für jede Mahnung erhoben.

6. Lehrgangsangebot und Änderungen

6.1 Das FWIA erteilt Unterricht im Rahmen des zu Beginn des Lehrgangs gültigen Lehrgangsangebots. Das FWIA behält sich Änderungen vor, jedoch darf das Lehrgangsziel nicht verändert werden.

6.2 Der Wechsel einer Lehrkraft ist keine wesentliche Änderung in diesem Sinne.

6.3 Müssen geplante Termine (z.B. Erkrankung der Referentin*des Referenten) entfallen, erfüllt das FWIA seine Verpflichtungen ausreichend durch das Angebot von mindestens zwei alternativen Ersatzterminen, die dann unter den Teilnehmer*innen abgestimmt werden.

6.4 Das FWIA behält sich vor, wegen mangelnder Beteiligung oder sonstiger Störungen im Geschäftsbetrieb, die vom FWIA nicht zu vertreten sind, den angekündigten Lehrgang abzusagen.

7. Pflichten der Teilnehmer*in/ des Teilnehmers

7.1 Die Teilnehmer*innen verpflichten sich, die am Unterrichtsort geltende Hausordnung zu beachten, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen, die für die Feststellung der Teilnahmevoraussetzungen zum Lehrgang und Zugangsvoraussetzungen zur Prüfung erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und vollständig vorzulegen und die mit diesem Vertrag eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten.

7.2 Teilnehmer*innen, die gegen diese Verpflichtungen sowie gegen Punkt 5 verstoßen, können vom Unterricht ausgeschlossen werden.

7.3 Dem FWIA bleibt es vorbehalten, Schadenersatzansprüche wegen Verstoßes gegen die Verpflichtungen nach Punkt 7.1 geltend zu machen.

8. Speicherung der Daten

Ihre Daten werden nach den Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes mittels elektronischer Datenverarbeitung gespeichert. Die Teilnehmer*innen werden über ihre Rechte schriftlich informiert.

9. Duplikate von Zertifikaten und Teilnahmebescheinigungen

Das FWIA stellt auf Wunsch von Teilnehmer*innen Duplikate von Zertifikaten und Teilnahmebescheinigungen aus und erhebt dafür eine Bearbeitungsgebühr von 15 € pro Teilnahmebescheinigung bzw. 40 € pro Zertifikat (ab 2020).

10. Ausschluss der Haftung

Das FWIA übernimmt für Schäden an Leben, Körper, Gesundheit und Eigentum keine Haftung.

11. Nebenabreden

Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

Team

Gerne sind wir für Sie da:

Thomas Kaspar / Leitung FWIA

Tel.: 069/298901-38

Email: thomas.kaspar@awo-frankfurt.de

Dagmar Präger-Sellung / Back-Office

Tel.: 069/298901-56

Email: dagmar.praeger-sellung@awo-frankfurt.de

Partner / Dienstleister

In unserer Bildungsarbeit sind wir auf Partner und Dienstleister angewiesen, die zu uns passen, die unsere Kundenorientierung und unser Qualitätsbewusstsein teilen und die uns mit ihrem Knowhow wirkungsvoll unterstützen. Neben den unterschiedlichen Tagungsstätten sind es vor allem die nachfolgende genannten Partner und Dienstleister, bei denen wir uns auf diesem Weg herzlich bedanken:

AWO FFM Ehrenamtsagentur

Gutleutstr. 319 | 60327 Frankfurt

www.awo-ehrenamtsagentur.de

AWO Bildungswerk Hessen e.V.

Tannenweg 56 | Gießen 35394

www.awobildungswerk.de

AWO Bundesakademie | Heinrich-Albertz-Haus

Blücherstraße 62/63 | 10961 Berlin

www.awo-bundesakademie.org

Praunheimer Werkstätten gGmbH

Christa-Maar-Str. 2 | 60488 Frankfurt | Versandt

www.pw-ffm.de

VON WEGEN Kommunikationsagentur

Löwengasse 27 b | 60316 Frankfurt

www.vonwegen.de

Weiterbildung Hessen e.V.

Eschersheimer Landstraße 61-63 | 60322 Frankfurt am Main

www.weiterbildunghessen.de

Tagungsstätten

Wir wählen unsere Tagungsräume so aus, dass unsere Teilnehmer*innen und Referent*innen gute Arbeitsmöglichkeiten vorfinden. Auch ist uns eine ansprechende Gesamtatmosphäre und ein freundlicher und aufmerksamer Service wichtig.

Im Tagungszentrum Erich-Nitzling-Haus ist im Tagungsbereich **WLAN** vorhanden. Es heißt „**AWO Public**“ und funktioniert zuverlässig.

In allen Veranstaltungen haben wir auch **Seminargetränke** gebucht, zu denen unserer Teilnehmer*innen herzlich eingeladen sind. Es handelt sich um Kaffee, Tee und Wasser. In allen unseren Tagungsstätten können weitere Getränke käuflich erworben werden. In den meisten Veranstaltungen ist auch das **Mittagessen** eingeschlossen. Es gibt in der Regel zwei Menü-Variationen zur Auswahl und als dritte Alternative einen großen Salatteller mit Vor- und Nachspeise. Die ausgewählten Tagungsstätten im Jahresprogramm 2020 sind:

Tagungszentrum im Erich-Nitzling-Haus / Henschelstr. 11 | 60314 Frankfurt
Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum / Gutleutstr. 319 | 60327 Frankfurt
Taunusinformationszentrum / Hohemarkstr. 192 · 61440 Oberursel

Anfahrt / ÖPNV /Parkplätze

Das Parkplatzangebot um das Erich-Nitzling-Haus ist sehr begrenzt. Wir empfehlen unseren Teilnehmer*innen daher immer die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel - gerade auch unserer Umwelt zu Liebe. Das **Tagungszentrum im Erich-Nitzling-Haus** ist sehr gut angeschlossen:

- S-Bahn-Linien: 1 - 9, Haltestelle Ostendstraße, von dort: Straßenbahn Linie 11 bis Haltestelle Ostbahnhof, von dort wenige Minuten Fußweg zum Erich-Nitzling-Haus
- Bus: Linie 32 zur Haltestelle Danziger Platz, von dort wenige Minuten Fußweg zum Erich-Nitzling-Haus
- U7 bis zur Haltestelle Habsburger Allee, von dort wenige Minuten Fußweg zum Erich-Nitzling-Haus
- U6 bis zur Haltestelle Ostbahnhof, von dort wenige Minuten Fußweg zum Erich-Nitzling-Haus

Das **Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum** erreichen Sie mit der Buslinie 37 ab Frankfurt Hauptbahnhof / Südseite.

Das **Taunusinformationszentrum** in Oberursel erreichen Sie mit der U-Bahn: Linie U3 (über Hauptwache und Heddenheim) bis zur Endstation „Oberursel-Hohemark“ (Fahrzeit 38 Minuten, tagsüber im 15-Minuten-Takt).

Qualitätsmanagement

Das Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA) der Johanna-Kirchner-Stiftung ist seit vielen Jahren Mitglied im Verein Weiterbildung Hessen e.V. und engagiert sich für eine hohe Qualität in der beruflichen Erwachsenenbildung.



Das FWIA arbeitet auf der Grundlage eines definierten Qualitätsmanagementsystems, das sich an den Prozessanforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 orientiert. Die Abläufe zur Programmplanung und Programmorganisation sowie die Betreuung der Teilnehmer/immer*inne und Referent/innen sind umfassend und differenziert dokumentiert. Das Qualitätsmanagementsystem wurde zuletzt im März 2018 durch den Verein Weiterbildung Hessen e.V. überprüft. Das FWIA erfüllt alle Qualitätsanforderungen. Das FWIA wurde erneut das Qualitätssiegel des Vereins verliehen. Das Siegel ist bis zum 31.03.2021 gültig.

Leitbild FWIA

Träger des Fort- und Weiterbildungsinstitutes (FWIA) ist die Johanna-Kirchner-Stiftung der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V.

Auf der Basis des demokratischen, solidarischen und ganzheitlichen Gesellschafts- und Menschenbildes der Arbeiterwohlfahrt entwickelt das Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA) Angebote und Maßnahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung vorwiegend im Feld des Sozial- und Gesundheitswesens.

Alle Angebote und Maßnahmen haben zum Ziel, die persönlichen Lebenskompetenzen der Teilnehmenden Diversitäts-sensibel (1) und mit Bezug auf den beruflichen Kontext zu stärken: Entscheidungsfähigkeit, Problemlösungsfertigkeiten, kreatives Denken, kritisches Denken, wirksame Kommunikationsfertigkeiten, interpersonelle Beziehungsfähigkeit, Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Gefühlsbewältigung und Stressbewältigung. (2)

Das Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA) unterstützt die Teilnehmenden dazu bei der kontinuierlichen Erhaltung, Vertiefung und Erweiterung ihrer beruflichen Qualifikation, ihrer Handlungssicherheit und ihres fachlichen Standings.

Alle Angebote und Maßnahmen ergeben sich aus der Praxis. Themen, Inhalte und Methoden werden theorie- und konzeptgeleitet aufgearbeitet und so vermittelt, dass die Bildungsarbeit nicht nur direkt bei den Teilnehmenden wirken sondern auch auf die Entwicklung einer wirksamen Praxis zurückwirken kann (Nachhaltigkeit).

Bei der didaktischen Ausgestaltung werden die Prinzipien der Erwachsenenbildung berücksichtigt. Berufs- und Lebenserfahrungen der Teilnehmenden werden aktiv in die Gestaltung der Seminare einbezogen.

Das Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA) entwickelt seine Angebote und Maßnahmen partizipativ. Es gestaltet und befördert den Dialog mit den Teilnehmenden und den Referentinnen und Referenten über die Zielsetzung der Bildungsarbeit, die Themenauswahl, die konkreten Ausgestaltung des Lernprozesses sowie die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Programms.

Das Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA) entwickelt seine Angebote und Maßnahmen reflexiv. Es steuert seine Angebote und Maßnahmen qualitätsorientiert in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und nutzt dazu systematisch geeignete Verfahren der Evaluation.

Das Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA) erbringt seine Dienstleistung gegenüber allen Mitwirkenden zu wirtschaftlich fairen Bedingungen.

(1) Diversität – Unterschiedlichkeiten/Vielfalt von Menschen z.B. in den Dimensionen Kultur, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, Weltanschauung/Religion.

(2) Vgl. WHO: Life skills for psychosocial competence /1993; deutsche Übertragung: Kaspar

